



GWI

Gesellschafts-
wissenschaften

Band 5/6



UpdateCodes

Aktualisierung von Grafiken,
Statistiken und Tabellen

**Kostenfreie
Leseprobe**



Stadtteilschule
Hamburg

Entdecken Sie die Lehr- und Lernwelt von...

#GWI – Hamburg

Gesellschaftswissenschaften für die Stadtteilschule

Herausgegeben von Amy Benzmann

Bearbeitet von Birgit Braasch und Kathleen Kirschner

Hybrid unterrichten mit #GWI


#GWI – Hamburg bietet Ihnen alles, was ein aktueller, innovativer und vor allem differenzierender Unterricht von heute benötigt. Die Reihe umfasst drei Doppelbände für die **Jahrgangsstufen 5/6, 7/8** und **9/10**.



Mehr Infos:
www.ccbuchner.de/reihe/1553



digitales Zusatzmaterial auch
via QR- oder Mediacodes direkt
in der Print-Ausgabe verfügbar

#GWI – Hamburg	ISBN 978-3-661- / Bestellnr.	Ladenpreis	Lieferbarkeit
 Band 5/6	70085-4	ca. 31,- €	2. Quartal 2024
 click & study Digitale Ausgabe von Band 5/6	WEB 700421 Bestellbar auf www.ccbuchner.de	ca. 8,50 €	2. Quartal 2024
click & study als Print-Plus-Lizenz erhalten Sie ab 1,90 € pro Titel und Jahr bei Einführung der Print-Ausgabe			
 click & teach Digitales Lehrermaterial	WEB 700861 Diese und weitere Lizenzarten finden Sie auf www.ccbuchner.de	ca. 33,- €	2. Quartal 2024 (sukzessive)

Band 7/8 und Band 9/10 sind in Vorbereitung.

Aktualisierungsservice

Zahlreiche Grafiken, Statistiken und Tabellen werden regelmäßig aktualisiert und stehen Ihnen kostenfrei online im identischen Design zur Verfügung.

Erklärfilm zu den UpdateCodes



UpdateCodes
Aktualisierung von Grafiken, Statistiken und Tabellen

Digitale Aufgabenkästen

#GWI – Hamburg gibt jedem Aufgabenkasten einen „digitalen Zwilling“.

Mithilfe der QR- und Mediacodes in den Kopfzeilen der Aufgabenkästen können alle Aufgaben digital abgerufen werden.

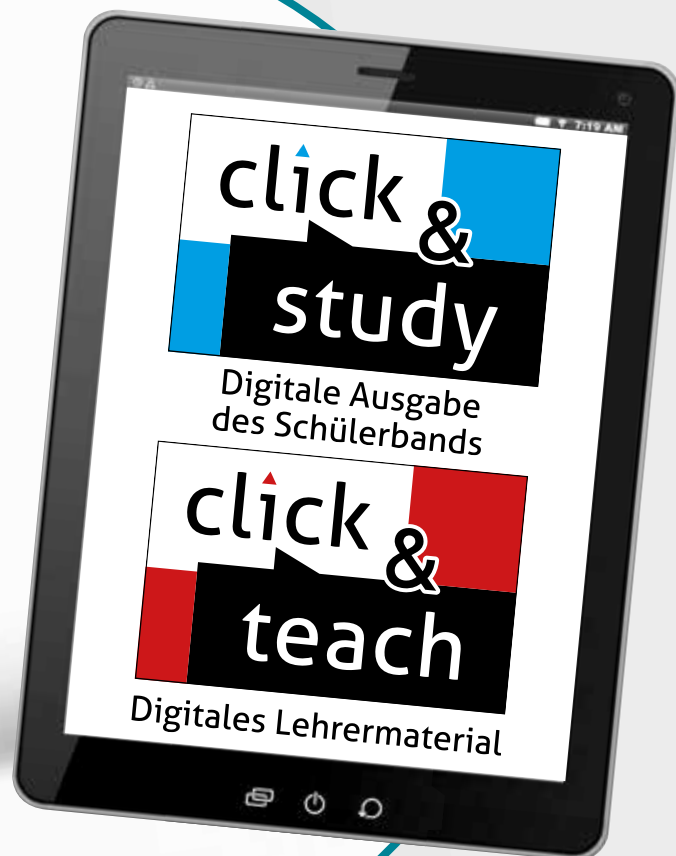
Diese digitalen Aufgaben sind identisch mit den jeweiligen Aufgaben in der Print-Ausgabe, bieten aber zahlreiche Erweiterungen.



Erklärfilm zu den digitalen Aufgabenkästen

Schülernahe Begleitfiguren

Mit Lehrwerksfiguren werden viele Problem- und Fragestellungen subjektorientiert und didaktisch reduziert aufbereitet.



Das hybride Lehrwerk



Grafiken, Statistiken und Tabellen aus dem Buch werden regelmäßig aktualisiert und stehen Ihnen kostenfrei online im identischen Design zur Verfügung.

Die jeweiligen Grafiken sind wie folgt konzipiert:

- ▶ Unterhalb oder neben der Grafiküberschrift findet sich der jeweilige Stand der Grafik-Aktualisierung, z. B. „Stand: 2023“.
- ▶ Dieser Stand zeigt immer die letzte Datenüberprüfung an.
- ▶ Die Quellenangabe unter der Grafik informiert über den Zeitpunkt der Datenerhebung und den der Grafikerstellung.

Stand der im Buch abgedruckten Grafik



Das Update-Icon neben einem QR-Code weist auf unseren Aktualisierungsservice hin.



1

Scannen Sie den **QR-Code im Schulbuch** oder geben Sie den **Mediencode** auf www.ccbuchner.de in die Suchleiste ein.

Zeitpunkt der Datenerhebung und der Grafikerstellung

Immer auf dem aktuellen Stand

Kinderarbeit weltweit
Stand: 2025



4

Fiktive
Unterrichtssituation
im Jahr 2026

3

Die Grafik steht Ihnen und
Ihren Schülerinnen und Schülern
auf **digitalen Endgeräten**
zur Verfügung.

2

Sie erhalten die
aktuelle Version der
Grafik zum Download
als JPEG.

Mehr Informationen

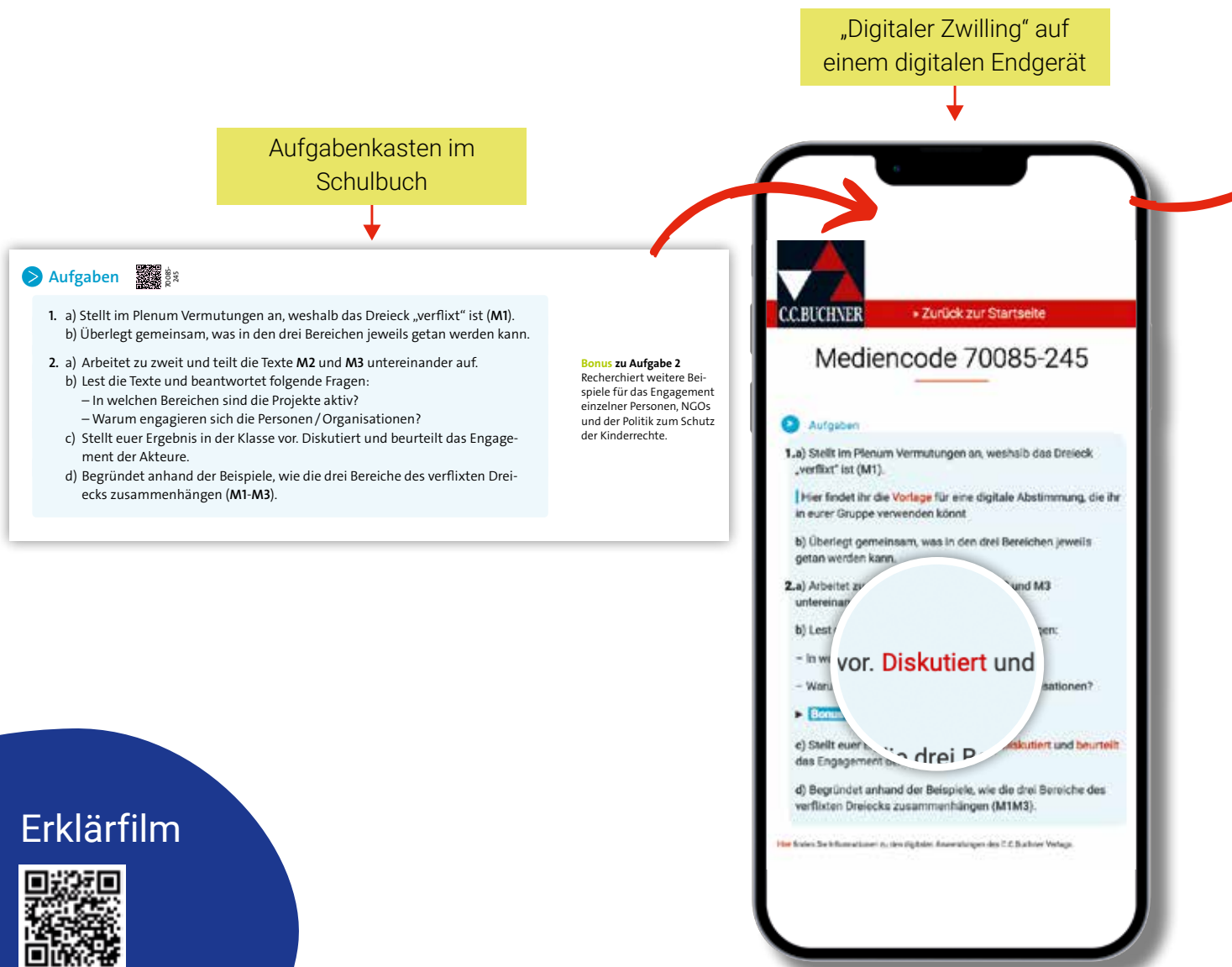
Erklärfilm



Das hybride Lehrwerk

Digitale Aufgabenkästen

#GWI – Hamburg gibt jedem Aufgabenkasten einen „digitalen Zwilling“. Mithilfe der QR- und Mediacodes in den Kopfzeilen der Aufgabenkästen können alle Aufgaben digital abgerufen werden. Diese digitalen Aufgaben sind identisch mit den jeweiligen Aufgaben im Schulbuch, bieten aber zahlreiche Erweiterungen.



Digitale Operatoren- und Methodenkarten

- ▶ Operatoren- und Methodenkarten werden zu den jeweils passenden Operatoren und Methoden verlinkt.
- ▶ Mit Hilfe von digitalen Endgeräten können somit wichtige Verständnis-, Strukturierungs- und Formulierungshilfen für einzelne Operatoren oder Methoden angeschaut und direkt an der Aufgabe, ohne blättern zu müssen, genutzt werden.

Diskutieren/Sich auseinandersetzen

I. Was ist zu tun?

1. Du bereitest dich vor, indem du zu einer Frage oder einem Sachverhalt Pro und Kontra-Argumente formulierst. Gute Argumente bestehen aus einer Behauptung, Begründung, Beispielen und Belegen.
2. Du tauschst dich mit deinen Gesprächspartner:innen zu der Frage oder der Problemstellung aus.
3. Dabei wägt ihr Argumente ab, die für oder gegen einen Standpunkt sprechen.
4. Am Ende kommt ihr zu einer gut begründeten Bewertung, indem ihr die Argumente gewichtet und zusammenfasst.

II. Diese Formulierungen können dir helfen:

- Auf der einen Seite ..., auf der anderen Seite ...
- Als Pro-Argument kann angeführt werden, dass ...
- Als Kontra-Argument kann angeführt werden, dass ...
- Besonderes Gewicht hat das Argument ...
- Weniger gewichtig erscheint ...
- Abschließend lässt sich sagen, dass ...

Digitale interaktive Anwendungen

- ▶ Aufgaben aus dem Schulbuch werden um digitale, interaktive Anwendungen (z. B. anonyme Abstimmungen, Wortwolken, Rankings ...) erweitert.
- ▶ Diese Anwendungen können Sie direkt in Ihrer Lerngruppe einsetzen, die Ergebnisse auswerten und diskutieren.

Von welchen Extremwetterereignissen (M1) wart ihr schon persönlich betroffen.

Sie können mehrere Optionen auswählen.

Starkregen

Hitzewelle





click & study

Digitale Ausgabe des Schülerbands



Mit der digitalen Ausgabe des Schülerbands click & study und dem digitalen Lehrermaterial click & teach wird die Unterrichtsgestaltung und Vorbereitung einfacher als je zuvor.

Einfach in der Navigation:

Im Mittelpunkt steht immer die digitale Ausgabe des Schülerbands, um die sich alle Zusatzmaterialien und Funktionen gruppieren. So finden sich alle Inhalte dort, wo sie benötigt werden.

Einfach in der Bedienung:

click & study und click & teach bieten eine Fülle an nützlichen Funktionen. Die Gestaltung und die Bedienelemente sind dennoch nicht überladen und bleiben selbsterklärend.

Einfach im Zugriff:

Mit einem Internetbrowser können Sie mit jedem Endgerät auf click & study und click & teach zugreifen. Alternativ nutzen Sie die kostenfreie App – so können Sie auch offline arbeiten. click & study kann zudem via www.bildungslogin.de verwendet werden.

Einfach für alle:

click & study und click & teach können miteinander verknüpft werden. So funktioniert der Unterricht bei Bedarf komplett digital – ideal für Tablet-Klassen und den digitalen Materialaustausch zwischen Lehrenden und Lernenden.

Weitere Informationen, kostenfreie Demoversionen und Erklärvideos finden Sie auf www.click-and-study.de und www.click-and-teach.de

click & teach
Digitales Lehrermaterial



Das und vieles mehr bieten click & study und click & teach:



Digitale Arbeitsseiten

Durch das Einfügen digitaler Arbeitsseiten besteht die Möglichkeit, auf einer zusätzlichen leeren Seite eigene Texte, Bilder, Links und Freihandzeichnungen zu hinterlegen.



Umfangreiches Lehrermaterial (nur in click & teach)

click & teach bietet umfangreiches digitales Zusatzmaterial wie zum Beispiel Lösungen, didaktische Hinweise, weitere digitale Lernanwendungen, Animationen, Arbeitsblätter, Kopiervorlagen, Tafelbilder und vieles mehr.



Lerngruppenfunktionen

Als Lehrkraft haben Sie in click & teach die Möglichkeit, Materialien in click & study freizuschalten. Im Aufgabenpool und im Forum können Lernende Aufgaben digital empfangen, wieder abgeben und sich austauschen.



Lizenzmodelle für jeden Bedarf

Egal ob nur für Sie, das Kollegium oder die ganze Schule – wir haben für jeden Bedarf ein passendes Angebot. Bestellen können Sie ausschließlich auf www.ccbuchner.de.

Lizenzmodelle click & teach

In click & teach sind immer die vollständige digitale Ausgabe des C.C.Buchner-Lehrwerks und umfangreiches Lehrermaterial enthalten. Die Laufzeit jeder click & teach-Lizenz gilt, solange das C.C.Buchner-Lehrwerk als gedrucktes Schulbuch lieferbar ist, in der Regel sind das mehrere Jahre. Inhaltlich sind alle Lizenzformen identisch.

click & teach	Einzellizenz	Einzellizenz Box	Einzellizenz flex	Kollegiums-lizenz
Lizenz-anzahl	1	1	1	beliebig viele Lizenzen für Ihr Fachkollegium (inkl. Referendare)
Weitergabe	nicht übertragbar	nicht übertragbar	übertragbar*	für das komplette Fachkollegium (inkl. Referendare)
Zugang	digitaler Freischaltcode per E-Mail	Box inkl. Karte mit Freischaltcode per Post	direkte Freischaltung im Schulkonto	direkte Freischaltung im Schulkonto
Verfüg-barkeit	im persönlichen Nutzerkonto	im persönlichen Nutzerkonto	im verknüpften Schulkonto	im verknüpften Schulkonto

*Die Einzellizenz flex kann beliebig oft an eine andere Person übertragen werden.

Schulkonto

Auf www.ccbuchner.de können sich Lehrkräfte (auch jene im Referendariat) mit ihrem Schulkonto verknüpfen und folgende Funktionen nutzen:

► click & teach-Lizenzen erwerben und nachkaufen

In wenigen Schritten können über die Auswahl des Fachs und des Bundeslands die Kollegiumslizenz sowie die Einzellizenzen flex per Rechnung an die hinterlegte Schule erworben werden. So kann click & teach direkt genutzt werden – ohne Wartezeit!

► click & teach-Lizenzen verwalten und übertragen

Daneben kann die Zuordnung der Lizenzen zu Mitgliedern des Fachkollegiums eingesehen und verwaltet werden. Fachfremden Lehrkräften kann ebenfalls manuell eine Lizenz zugewiesen werden. Wurde eine Einzellizenz flex erworben, erfolgt im Schulkonto die Zuordnung bzw. die Übertragung.

► Zugriffsrechte verwalten

Im Schulkonto können für alle verknüpften Kolleginnen und Kollegen die Rechte (*Lizenzen kaufen, Lizenzen verwalten, Zugriffsrechte bearbeiten, Schuldaten bearbeiten und Schulkollegium verwalten*) individuell vergeben werden.

Lizenzmodelle click & study

Auch in click & study ist immer die vollständige digitale Ausgabe des C.C.Buchner-Lehrwerks enthalten. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Zugang zur digitalen Ausgabe über einen Freischaltcode, der per E-Mail an sie verschickt wird. Verfügbar ist click & study dann im persönlichen Nutzerkonto der Schülerinnen und Schüler. Die Lizenzen sind nicht übertragbar.

click & study	Einzellizenz	Einzellizenz Print Plus
Preis	Normalpreis	Wenn das gedruckte Schulbuch eingeführt ist, ist pro Buch eine Jahreslizenz ab 1,90 € erhältlich.
Laufzeit	12 + 1 Monat ab Freischaltung	12 + 1 Monat ab Freischaltung
Lizenzanzahl	1	1 pro eingeführtem Schulbuch

Stand: 01.01.2024

Sie haben Fragen?

Unsere Kolleginnen und Kollegen in der Digital-Beratung helfen Ihnen gern.

E-Mail: click-and-teach@ccbuchner.de | click-and-study@ccbuchner.de

Weitere Informationen:

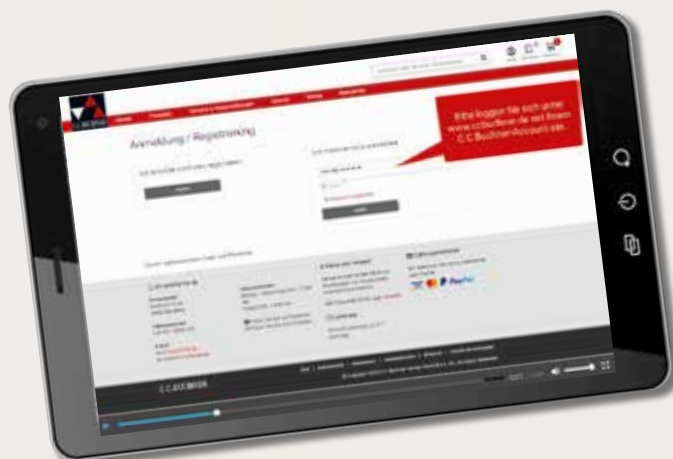
www.click-and-study.de

www.click-and-teach.de

www.ccbuchner.de/schulkonto



**Erklärvideos
Schulkonto**



Auftaktdoppelseite – Einstieg ins Großkapitel

Material und Aufgaben (Was weißt du schon?) ermöglichen eine erste Annäherung an das Thema. Sie als Lehrkraft erhalten eine Einschätzung, auf welchem Lernstand sich die Gruppe befindet.

Stellt euch vor, ihr seid auf dem Weg zu einem neuen Kontinent. Da dort noch keine Menschen wohnen, ist es eure Aufgabe, ein neues Land aufzubauen. An Bord habt ihr einige Dinge, die euch dabei helfen sollen.

1 Nachdem das Schiff ausgelaufen ist, ist die Reise zunächst sehr angenehm.

2 Ganz plötzlich kommt ein Sturm auf. Um das Schiff zu retten, müsst ihr drei eurer Dinge über Bord werfen. Sammelt die aussortierten Dinge auf einer Liste.

3 Wenn ihr den Hurrikan überleben wollt, müsst ihr noch drei Dinge über Bord werfen! Nichts wegwerfen, was ihr in dem neuen Land zum Überleben braucht! Notiert diese drei Dinge mit einer anderen Farbe auf eurer Liste.

4 Das war knapp! Aber ihr seid fast auf dem neuen Kontinent angekommen. Alle sind sehr gespannt. Ihr müsst das Schiff noch leichter machen! Werft noch drei Dinge weg. Notiert auch diese drei Dinge mit einer dritten Farbe auf eurer Liste.

5 Endlich! Ihr seid auf der Insel angekommen. Notiert eure verbliebenen Dinge. Seid ihr mit dem Ergebnis zufrieden?

Items in the sack:

- Geld, das ich ausgeben kann, wie ich will
- Computer und Internetzugang
- Saubere Umwelt
- Warme Kleidung
- Möglichkeiten zum Ausruhen und Spielen
- Fahrrad
- Ein schönes Zuhause
- Schicke Kleidung
- Vollwertige Nahrung
- Schutz vor Misshandlung
- Ärzte
- Handy
- Süßigkeiten
- Schmuck
- Spiele und Spiele
- Medikamente u. Impfstoffe gegen Krankheiten
- Armbanduhr
- Akzeptanz verschiedener Meinungen
- Eltern
- Bildung
- Demokratische Wahlen und Regeln
- Faire Behandlung und Nicht-diskriminierung
- ...

Nach: Schweizer, Marion/bpb: Composito. Bonn: 2009, S. 60 ff.
(Übersetzung: Marion Schweizer)

Kinderwelten – heile Welten?

2

In diesem Kapitel sollst du dein eigenes Leben und deine Bedürfnisse als Kind besser verstehen lernen. Dafür vergleichst du dein eigenes Leben hier in Hamburg mit dem Leben voriger Generationen, aber auch mit den Lebensumständen in anderen Erdteilen. Dabei wirst du feststellen, dass Kinderrechte nicht überall und zu allen Zeiten so viel Gewicht hatten, wie wir es heute in Deutschland kennen.

> Was lernst du in diesem Kapitel?

- ... deine eigenen Bedürfnisse benennen.
- ... die Situation von Kindern in früheren Zeiten mit heute zu vergleichen.
- ... wichtige Kinderrechte zu nennen.
- ... zu beurteilen, wie sich die eigene Lebenssituation von der Lebenssituation benachteiligter Kinder in einzelnen Ländern unterscheidet.
- ... Hilfsmöglichkeiten für Kinder zu benennen und die Arbeit von Kinderschutzorganisationen zu beschreiben.

> Was weißt du schon?



Bildet Gruppen von vier bis sechs Schülerinnen und Schülern.

1. Jede Gruppe erhält die aufgeführten Dinge, die sie in ein neues Land mitnehmen. Diese Liste kann um drei weitere Dinge ergänzt werden, die die Gruppe außerdem auf jeden Fall mitnehmen möchte.
2. Spielt das Spiel.
3. Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse. Sprecht darüber, ob ihr alles habt, um im neuen Land zu überleben und euch gut zu entwickeln.

In einem kurzen Text wird ein Überblick über das kommende Großkapitel und die zu bearbeitenden Fragestellungen gegeben.

Hier können sich Schülerinnen und Schüler einen Überblick über die im Kapitel zu erwerbenden Kompetenzen verschaffen, welche sich am Bildungsplan orientieren.

Gemeinsam aktiv

78

Gemeinsam aktiv

Einen Galeriegang zu Kinderrechten durchführen

Worum geht es?

Stellt in Gruppen Informationen zu Kinderrechten zusammen. Überlegt gemeinsam, wie die Kinderrechte besser umgesetzt werden könnten. Präsentiert eure gesammelten Informationen und Überlegungen dann in einem Galeriegang.

Geht dabei so vor:

Nach der Auftaktseite folgt die Doppelseite **Gemeinsam aktiv**. Hier wird ein Weg vorgestellt, wie die Schülerinnen und Schüler größtenteils selbstständig das Kapitel erarbeiten und bearbeiten können.

Die Projektarbeit wird Schritt für Schritt angeleitet und nimmt Bezug auf die Materialien des Kapitels. So lässt sich das ganze Kapitel erarbeiten.



1 Arbeitet euch in das Thema Kindheit ein: Bearbeitet dazu alle Materialien und die dazugehörigen Aufgaben in **Kapitel 2.1** und **2.2**. Ihr sollt hier eure eigene Kindheit besser verstehen lernen, indem ihr seht wie andere Generationen vor euch aufgewachsen sind. Jede Generation hat seine eigenen Herausforderungen. Diese Herausforderungen hängen auch stark mit dem Vorhandensein von Kinderrechten zusammen.



2 Teilt eure Klasse in Gruppen ein, die jeweils ein anderes Thema bearbeiten. Jede Gruppe behandelt ein Problem: Warum kann es mit den Kinderrechten nicht so weitergehen wie bisher? Bezieht euch auf euer konkretes Thema!

Gruppe 1: Kinderarbeit – früher wie heute?

(→ **Kapitel 2.3.1**)

Gruppe 2: Wieso leben Kinder in Armut?

(→ **Kapitel 2.3.2**)

Gruppe 3: Wieso kämpfen Kinder im Krieg?

(→ **Kapitel 2.3.3**)

Gruppe 4: Wieso flüchten Kinder aus ihrer Heimat?

(→ **Kapitel 2.3.4**)



Kleine Kinder = Kleine Rechte?

3

Entwickelt in euren Gruppen Ideen: Was wünscht ihr euch für die Zukunft der Kinderrechte in eurem Thema? Dafür könnt ihr Texte schreiben, Bilder malen oder Collagen gestalten. Seid kreativ!

4

Präsentiert eure Ergebnisse in einem Galeriegang (Methodenglossar).



Ein Galeriegang

5

Bildet dann neue Gruppen, so dass in jeder Gruppe ein Vertreter aus den anderen Themengruppen zu finden ist. Diskutiert eure Ergebnisse und überlegt euch, wie eure Wünsche verwirklicht werden können. Entwerft dazu einen Aktionsplan. Visualisiert euer Ergebnis und präsentiert es der Klasse.

6

Ziel


Denkt gemeinsam über eure Arbeit nach und überlegt, was ihr bei der nächsten Arbeit in dieser Form besser machen könnt. Sprecht auch darüber, wie ihr euch während der Arbeit gefühlt habt.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich so mit den Materialien und Inhalten des Kapitels auseinander und erstellen abschließend ein Produkt. Das kann eine Talkshow, eine Ausstellung im Klassenraum, ein Erklärfilm oder vieles mehr sein.

Aufbau eines Unterkapitels

Über einen QR- und Medien-code lassen sich zahlreiche Materialien des Unterkapitels als Audiodatei abrufen.

80

2 Kinderwelten – heile Welten? 

Jedes **Unterkapitel** beginnt mit einer Überschrift, häufig formuliert als Leitfrage, und einem kurzen Einleitungstext. Darauf folgen die farblich hinterlegten Einstiegsaufgaben, welche die Unterrichtseinheit problemorientiert und schülernah einleiten.

2.1 Welche Chancen auf ein glückliches Leben haben Kinder?

2.1.1 Wie leben Kinder in Hamburg?

In Hamburg leben über 300.000 Kinder, das sind 17 Prozent der Gesamtbevölkerung. Wie leben sie in Hamburg, was sind ihre Probleme und wie versucht die Stadt an der Elbe ihnen zu helfen?

Einstiegsaufgaben

- Setzt euch in Kleingruppen zusammen: Was mögt ihr an eurem Stadtteil? Was macht ihr hier gerne? Kennt ihr andere Stadtteile?
- Beschreibt, wie sich andere Stadtteile von eurem Stadtteil unterscheiden. Nutzt **M1** als Inspiration.

Häufig werden Erfahrungswerte und Vorwissen aktiviert oder Spontanurteile von Schülerinnen und Schülern eingeholt, wobei diese Aufgaben häufig mit digitalen Anwendungen begleitet werden. Dazu werden auch Einstiegsmaterialien angeboten.

M1 Kinder in Hamburgs Stadtteilen

Max (10 Jahre):

Ich wohne in Wilhelmsburg und fahre mit der Wilden 13 zur Schule. Später findet ihr mich mit meinen Freunden im Inseipark bei der Halfpipe. Mein Onkel ist Bühnenbauer und hat mich zum Dockville mitgenommen und mir gezeigt, was er dort alles aufgebaut hat!



Ina (11 Jahre):

Moin! Ich lebe mit meiner Familie im schönen Winterhude – hier gibt es schöne Häuser, den Stadtpark und die Außenalster. Ich wohne zwar nicht in einer von den Stadtviellen hier, aber die Jarrestadt ist auch sehr schön. Am Wochenende schaue ich mir gerne Filme im Kino Alabama auf dem Kampnagel Gelände an.



Mila (10 Jahre):

Hi – ich wohne im Stadtteil Bahrenfeld. Ich bin am Wochenende manchmal mit meinen Freundinnen zur Bahrenfelder Trabrennbahn auf dem Flohdom und wir holen uns dort schöne Second-Hand Klammotten. Letztes Wochenende hat mein Vater meinen Bruder und mich mit ins Volksparkstadion genommen! Leider vertragen Mama und Papa sich nicht mehr so gut und leben voneinander getrennt.



Jannis (11 Jahre):

Moin! Ich wohne mit meiner Mutter und meiner Schwester in Bergedorf und spiele in meiner Freizeit im Handballverein (HSG Bergedorf). Besonders mag ich an meinem Stadtteil, dass er so grün ist. Es gibt viele Naturschutzgebiete und auch das Bergedorfer Gehölz ist super!



Bearbeiter

2.1 Welche Chancen auf ein glückliches Leben haben Kinder?

Im Anschluss folgen wissensvermittelnde Materialien und vertiefende Materialien. Die Materialien bilden verschiedene Perspektiven auf einen Sachverhalt ab und vertiefen zentrale Themenaspekte. Sie ermöglichen eine vielseitige Auseinandersetzung mit den Inhalten.

81

M2 Wie leben Kinder hier vor Ort?

Kind zu sein in Hamburg kann sehr unterschiedlich sein. Denn Hamburger Jungs und Deerns sind unterschiedlicher Herkunft, wohnen in verschiedenen Stadtteilen, in unterschiedlichen Familiensituationen und haben verschiedene Vorlieben, ihre Freizeit zu gestalten.

Jedes vierte Kind wird von einem alleinerziehenden Elternteil aufgezogen. Mit über 56 % hat mehr als die Hälfte

der Hamburger Jugend einen Migrationshintergrund – am häufigsten aus der Türkei, Polen oder Afghanistan. Damit bringen sie auch andere kulturelle Vorstellungen mit, die ihr Zusammenleben anders regeln. Gemeinsam haben alle Kinder jedoch ihre grundlegenden Bedürfnisse, wenn auch in unterschiedlich starker Ausprägung (siehe M3).

Bearbeiter

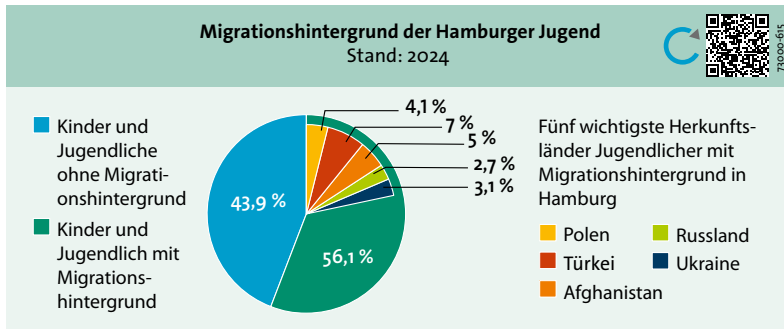
Migrationshintergrund

Gilt als gegeben, sobald wenigstens ein Elternteil von außerhalb Deutschlands zugewandert ist

Jungs und Deerns

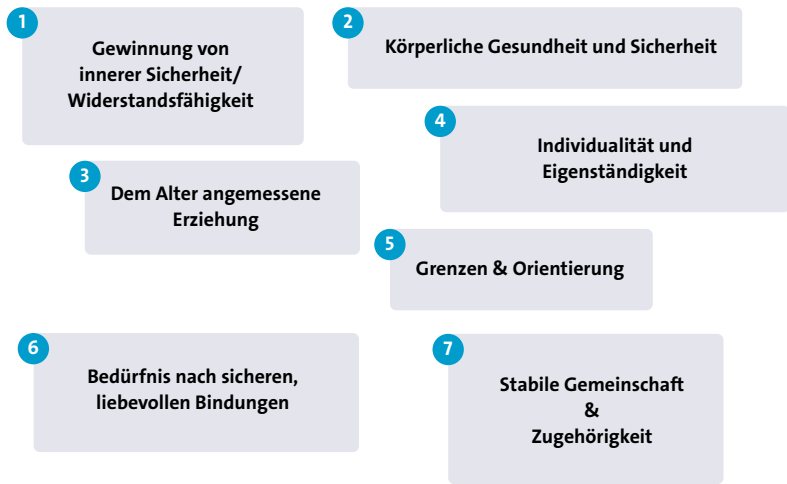
Ursprünglich plattdeutsche Begriffe für Jungen und Mädchen

In den Randspalten werden zentrale Begriffe knapp erklärt. Zudem finden sich dort u.a. Erklärfilme zu ausgewählten Themen.



©C.C. Buchner Verlag, aktuelle Daten nach: Statistik Nord, DESTATIS, eigene Berechnungen; (Datenerhebung 2023; Grafikerstellung 2024)

M3 Welche Bedürfnisse haben Kinder?



Bedürfnis
Wunsch nach einer bestimmten Sache oder das Verlangen nach etwas Lebensnotwendigem

Zu Material mit besonderen Herausforderungen wird es hinter einem QR-Code eine Version mit zusätzlichen Erschließungshilfen sowie differenzierende Materialien gleichen Inhalts auf einem anderen Anforderungsniveau oder in einer anderen Darstellungsform geben.

Nach: Niebler, Tamara: Grundbedürfnisse von Kindern – Das brauchen Kinder. In: blog.lebensbruecke.de, abgerufen am: 18.09.2023

Aufgaben- und Methodenkonzept



Jedes Unterkapitel schließt mit einem **Aufgabenblock** ab. Die Aufgaben beziehen sich direkt auf die entsprechenden Materialien.

In der Randspalte sind Aufgaben zum Fördern (Hilfe) und Fordern (Bonus) platziert. Sie dienen der Differenzierung.

➤ Aufgaben



1. Bearbeitet **M2** und **M3** zu zweit und beantwortet dabei die nachfolgenden Fragen stichwortartig. Vergleicht anschließend eure Ergebnisse.

Vergleiche die Kindheit der NS-Zeit mit deiner heutigen Kindheit in Deutschland. Nutze dafür folgende Leitfragen:

	Ja	Nein
1) Darf ich mich kleiden wie ich möchte?		
2) Darf ich über meine Freizeit frei verfügen?		
3) Werde ich aufgrund meiner Herkunft benachteiligt?		
4) Darf ich mich selbst so ausdrücken, wie ich das möchte, solange ich andere nicht in ihrem Leben einschränke?		
5) Darf ich über meinen Lebensweg frei entscheiden?		

2. Charakterisiert in der Klasse anhand eurer Ergebnisse die Erziehung der Jugend durch den NS-Staat (**M2, M3**).
3. Erkläre, warum sich der NS-Staat, bereits mit den Informationen, die euch hier vorliegen, als Diktatur bezeichnen lässt (**M2, M3**)?
4. Beurteile den Personenkult um Adolf Hitler in dieser Zeit (**M1, M2**).

Bonus zu Aufgabe 2

Vergleiche die Ziele der NS-Erziehung mit den Zielen von Bildung für Kinder und Jugendliche in einer Demokratie wie Deutschland.

Hilfe zu Aufgabe 2

Wie stark griff der NS-Staat in das persönliche Leben der Jugendlichen ein?

Hilfe zu Aufgabe 3

Nutze für deine Erklärung folgenden Satz als Messlatte „Freiheit ist immer die Freiheit der Andersdenkenden.“

Grundwissen

108

Grundwissen

Kinderwelten – heile Welten?

Bedürfnisse und Rechte von Kindern → Kapitel 2.1.1, Kapitel 2.2

Kinder weltweit wachsen unter verschiedensten Bedingungen auf. Was sie alle eint, sind ihre Grundbedürfnisse. Kinder sind schwächer als Erwachsene und brauchen deshalb besonderen Schutz. Auf Grundlage dieser Grundbedürfnisse haben die Länder der Welt in den Vereinten Nationen die Rechte von Kindern festgeschrieben (→ Kinderrechtskonvention). Hierin bekennen sich die Staaten dazu, diese Rechte zu wahren und Kinder vor Armut, Gewalt und Missbrauch zu schützen.

Kindheit Früher → Kapitel 2.1.2, Kapitel 2.1.3

Die Kindheit wurde lange nicht als eigenständige Lebensphase anerkannt. Kinder wurden als „junge Erwachsene“ angesehen und mussten deshalb meist früh Verantwortung übernehmen und in der Familie mitarbeiten. Gespielt haben Kinder schon immer, allerdings kam es darauf an aus welcher Schicht man kam. In ärmeren Schichten blieb den Kindern oft nicht viel Freizeit neben der harten Arbeit. Außerdem konnten Kinder oft nicht wirklich frei über ihre Zukunft entscheiden, weil der Staat die Kinder oft in eine von ihm gewünschte Richtung erzog, zum Beispiel als treuen Soldaten.

Die weltweite Umsetzung der Kinderrechte → Kapitel 2.3

In Deutschland müssen Kinder in der Regel nicht hungern, jedoch gibt es auch unter den in Deutschland lebenden Kindern arme Kinder. Sie sind von vielen Möglichkeiten, am Leben teilzunehmen, ausgeschlossen. Dabei spricht man von relativer Armut. In anderen Ländern herrscht absolute Armut, die Familien dazu bewegt ihre Kinder arbeiten zu schicken. Kinder können sich nicht gut wehren, deshalb ist es leicht, sie auszubeuten. In Ländern, in denen es Kriege und Aufstände gibt, werden Kinder häufig mit Gewalt dazu gezwungen, mitzukämpfen. Obwohl es ausreichend Lebensmittel auf der Welt gibt, sterben täglich Kinder, weil sie nicht genügend zu Essen bekommen.

Eigene Verantwortung für die Kinderrechte in der Welt → Kapitel 2.4

Als Konsumierende haben wir die Macht fair und nachhaltig hergestellte Produkte zu kaufen und damit Mensch und Umwelt vor Ort zu unterstützen. Siegel und Label können wichtige Hinweise geben, um solche Produkte zu erkennen. Wenn Produkte nicht gekauft werden, können sie keinen Gewinn machen und verschwinden vom Markt.

Auf **Grundwissenseiten** werden die zentralen Inhalte am Ende der Unterkapitel knapp zusammengefasst. Auf zentrales Material wird verwiesen.

Kompetenzcheck

Der **Kompetenzcheck** ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern zu überprüfen, ob sie alle erforderlichen Kompetenzen des Kapitels erworben haben.

Kompetenzcheck

Hier kannst du dein Wissen und Können anwenden

Nachdem du das Kapitel „Kinderwelten – heile Welten?“ bearbeitet hast, kannst du hier das Erlernte anwenden, dein Wissen prüfen und dir ein Urteil bilden.

M1 Kinderrechte ins Grundgesetz?

In Deutschland sind die Kinderrechte nicht explizit in der Verfassung enthalten, stattdessen gibt es verschiedene Gesetze, die Kinder schützen sollen. Dennoch wird seit längerem darüber diskutiert, diese im Grundgesetz zu verankern.

DOMRADIO.DE: Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung. So findet man das im Moment in Artikel 6 des Grundgesetzes. Reicht das nicht für die Kinder?

Dr. Sebastian Sedlmayr (Leiter der UNICEF-Abteilung Politik, Kinderrechte und Bildung): [...] Kinderrechte beschränken sich nicht auf das Familienleben. Die UN-Kinderrechtskonvention gibt den Kindern Rechte in allen Lebenslagen, in denen sie sich befinden. Und da Kinder zwar ja immer die Kinder von Eltern sind, aber eben darüber hinaus beispielsweise auch Verkehrsteilnehmer, Kunden, Patienten oder Schülerinnen und Schüler und so weiter, reicht eben die momentane Formulierung nicht aus, um das klarzustellen. [...]

DOMRADIO.DE: [...] Warum ist es Ihrer Ansicht nach so schwer, die Änderungen durchzubringen?

Sedlmayr: Das liegt zum einen daran, dass das Grundgesetz eine sehr starke und anerkannte Verfassung ist, in der beispielsweise auch die Würde des Menschen direkt an erster Stelle steht. Da wird dann oft argumentiert, dass Kinder ja auch Menschen sind und deswegen alle Rechte, die im Grundgesetz stehen, auch für Kinder gelten. Das ist fast richtig. [Es] ist eben noch nicht ausreichend klar geworden, dass Kinder darüber hinaus seit der Kinderrechtskonvention eigene Rechte haben. Und diese ausdrücklich im Grundgesetz zu verankern, würde bewirken, dass sie auch bei politischen Entscheidungen, bei Gerichtsentscheidungen, im Behördenhandeln, eine eigene und größere Rolle spielen könnten.

Fricke, Tobias: UNICEF fordert Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz, Interview mit Dr. Sebastian Sedlmayr. In: www.domradio.de, 25.05.2020

Staatliche Ordnung/Staat
Bezeichnet eine Gruppe von Menschen, die gemeinsam an einem bestimmten Ort lebt. Dort haben sie Regeln für das Zusammenleben gemacht.

Aufgaben

1. Erkläre den Zweck und das Problem dabei, Kinderrechte in das Grundgesetz der Bundesrepublik aufzunehmen (M1).
2. Sieh dir die Artikel der Kinderrechtskonvention erneut an. Welche Artikel hältst du für besonders wichtig? Welche sollten in das Grundgesetz aufgenommen werden? Begründe.

Online Quiz zum Kapitel



70085-247



GW I

Gesellschafts-
wissenschaften
Band 5/6
Leseprobe

Herausgegeben von

Amy Benzmann

Bearbeitet von

Amy Benzmann,
Birgit Braasch,
Kathleen Kirschner



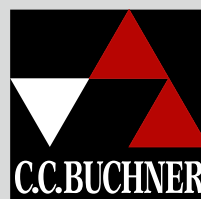
UpdateCodes

Aktualisierung von Grafiken,
Statistiken und Tabellen

Mit digitalen Aufgabenkästen

Digitale Hilfen für Operatoren
und Methoden, Zusatzmaterialien,
interaktive Anwendungen (Quizze,
Rankings, Abstimmungen, ...)

Erklärfilm



Stadtteilschule
Hamburg

#GWI – Hamburg

Gesellschaftswissenschaften für die Stadtteilschule

Herausgegeben von Amy Benzmann

Band 5/6

Bearbeitet von Amy Benzmann, Birgit Braasch, Kathleen Kirschner

– ISBN 978-3-661-70085-4

Zu diesem Lehrwerk ist geplant:

Digitales Lehrermaterial **click & teach** Einzellizenz, WEB-Bestell-Nr: 700861

Weitere Lizenzformen (Einzellizenz flex, Kollegiumslizenz) und Materialien unter www.ccbuchner.de.

Dieser Titel wird auch als digitale Ausgabe **click & study** unter www.ccbuchner.de erscheinen.

Leseprobe

Dieses Werk folgt der reformierten Rechtschreibung und Zeichensetzung. Ausnahmen bilden Texte, bei denen künstlerische, philologische oder lizenzrechtliche Gründe einer Änderung entgegenstehen.

© 2024 C.C.Buchner Verlag, Bamberg

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und/oder in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische, digitale oder andere Wiedergabeverfahren sowie jede öffentliche Vorführung, Sendung oder sonstige gewerbliche Nutzung oder deren Duldung sowie Vervielfältigung (z. B. Kopie, Download oder Streaming), Verleih und Vermietung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags.

Redaktion: Mark Hiestermann

Layout, Satz und Illustrationen: Wildner + Designer GmbH, Fürth

Druck und Bindung: WIRmachenDRUCK, Backnang

www.ccbuchner.de

ISBN der genehmigten Auflage 978-3-661-70085-4

Inhalt

1 Unser neues Fach GWI

Gemeinsam-Aktiv Projekt

- 1.1 **Wie lässt sich das Fach GWI beschreiben?**
- 1.2 **GWI-Fachbereich Geschichte – was ist die Geschichte meiner Familie?**
- 1.3 **GWI Fachbereich Politik – auf welche Weise wollen wir unser Zusammenleben regeln?**
 - 1.3.1 Was für eine Klasse wollen wir sein?
 - 1.3.2 Wer soll Mitglied des Klassensprecher-Teams werden?
 - 1.3.3 Wie wird gewählt?
Projektseite: Kennst du deinen Stadtteil?
- 1.4 **GWI-Fachbereich Geografie– Wie können wir uns im Raum orientieren?**
 - 1.4.1 Unsere Erde – wie finden wir uns auf ihr zurecht?
 - 1.4.2 Wie kann ich meinen Schulweg beschreiben?
Methode: Kartierung des Schulwegs
 - 1.4.3 Wie kann ich mich in der Stadt orientieren?
 - 1.4.4 Der Maßstab – ein Maß der Verkleinerung?

Grundwissen

Kompetenzcheck

2 Kinderwelten – heile Welten?

Gemeinsam-Aktiv-Projekt

- 2.1 **Wie viel Chancen auf ein glückliches Leben haben Kinder?**
 - 2.1.1 Wie leben Kinder in Hamburg?
 - 2.1.2 Wie hat sich die Kindheit im Laufe der Zeit verändert?
 - 2.1.3 Welche Perspektiven hatten Kinder und Jugendliche im Nationalsozialismus?
- 2.2 **Welche Rechte haben Kinder?**
- 2.3 **Kinderrechte – Anspruch und Wirklichkeit**
 - 2.3.1 Kinderarbeit – früher wie heute?
 - 2.3.2 Wieso leben Kinder in Armut?
 - 2.3.3 Wieso kämpfen Kinder im Krieg?
 - 2.3.4 Wieso flüchten Kinder aus ihrer Heimat?
- 2.4 **Was kann für die Kinderrechte getan werden?**

Grundwissen

Kompetenzcheck

3 Mensch und Natur – ein Leben im Einklang?

Gemeinsam-Aktiv Projekt

- 3.1 **Die Entwicklung des Menschen**
 - 3.1.1 Wie entwickelten sich unsere Vorfahren?
 - 3.1.2 Wie hat sich der Mensch ausgebreitet?

**Vorläufiges
Inhaltsverzeichnis**

Aus dem Inhalt von Band 5/6

7

Inhalt

3.2 Alt- und Jungsteinzeit – wie lebten wir damals?

- 3.2.1 Wie überlebten die Menschen in der Altsteinzeit?
- 3.2.2 Wie änderte sich das Leben der Menschen in der Jungsteinzeit?
- 3.2.3 Alltag in der Jungsteinzeit – Fortschritt oder Rückschritt?
- 3.2.4 Welche sozialen Veränderungen brachte die Sesshaftigkeit?
- 3.2.5 Der Kriminalfall Ötzi

Grundwissen

3.3 Welche Klima- und Landschaftszonen gibt es?

Methode: Klimadiagramme auswerten

3.4 Wie leben Menschen in extremen Räumen?

- 3.4.1 Die trockenen Subtropen – heiß, trocken ... und ohne Leben?
- 3.4.2 Wie leben die Tuareg in der Sahara-Wüste?
- 3.4.3 Wirtschaften in der Wüste – wie ist das möglich?
- 3.4.4 Wieso wächst die Wüste?

Grundwissen

Kompetenzcheck

4 Soziale Rollen und Familie

Gemeinsam-Aktiv Projekt

4.1 Ich und die Anderen

- 4.1.1 Ich sein – wer bin ich eigentlich?
- 4.1.2 Was wollen die alle von mir? In sozialen Rollen leben
- 4.1.3 Junge oder Mädchen sein – auch nur eine soziale Rolle?
- 4.1.4 Vielfalt in der Klasse – wie gehen wir damit um?
Projekt: Zusammenleben in unserer Region: Eine Infobroschüre erstellen
- 4.1.5 Sexuelle Vielfalt und Toleranz

4.2 Zusammenleben in Familien

- 4.2.1 Mutter, Vater, Kind – ein Modell unter vielen?
- 4.2.2 Rechte und Pflichten in der Familie –
soll Lina regelmäßig im Haushalt helfen?
Methode: Spontanurteil begründen
- 4.2.3 Warum verdienen Frauen häufig immer noch weniger als Männer?
- 4.2.4 Wer betreut die Kinder und wer geht arbeiten?
- 4.2.5 Gleichberechtigung auch in der römischen Familie?

Methode: Einen Trickfilm drehen

Grundwissen

Kompetenzcheck

5 Eine (Zeit)Reise nach Italien

Gemeinsam-Aktiv Projekt

5.1 Urlaub in Italien – wohin soll es gehen?

5.2 Eine Reise ins antike Rom

- 5.2.1 Die Stadt Rom – ein Traumziel?
- 5.2.2 Wie wurde Rom zum Weltreich?

5.2.3 Leben in der antiken Stadt Rom – Glück oder Herausforderung?

5.2.4 Wie regelten die Römer ihr Zusammenleben?

5.3 Eine Reise nach Neapel

5.3.1 Neapel – ein Touristenmagnet?

5.3.2 Was passiert bei einem Vulkanausbruch?

5.3.3 Warum ging die Stadt Pompeji unter?

5.3.4 Warum siedeln Menschen in der Nähe von Vulkanen?

5.4 Eine Reise an die Adria

5.4.1 Die Adria auf eigene Faust erkunden

5.4.2 Venedig als Touristenhochburg – wie gelingt der Stadt die Wende?

Methode: Rollenspiel

5.4.3 Lebensader Po – geht dem Norden Italiens das Wasser aus?

5.4.4 Wie passen Urlaub und Nachhaltigkeit zusammen?

Grundwissen

Kompetenzcheck

Vorläufiges Inhaltsverzeichnis

6 Schokolade – vom Rohstoff zum Endprodukt im Supermarkt

Gemeinsam-Aktiv Projekt

6.1 Schokolade – was schmeckt da so gut?

6.1.1 Macht Schokolade glücklich?

6.1.2 Wer hat die Schokolade entdeckt?

6.1.3 Wie passen Hamburg und Kakao zusammen?

6.1.4 Warum gibt es in Hamburg keine Kakaobäume?

6.1.5 Regeln für die Schokoladenherstellung – macht das Sinn?

6.2 Der tropische Regenwald – grüne Lunge der Erde

6.2.1 Die Tropen – mehr als Palmen und Papageien?

6.2.2 Der tropische Regenwald – so vielfältig wie dein Kiez?

6.3 Kakao – ein bittersüßes Geschäft?

6.3.1 Was bedeutet der Kakaoanbau für den Regenwald?

6.3.2 Macht Schokolade wirklich überall glücklich?

6.3.3 Welche Verantwortung trägst du?

6.3.4 Warum sind Haushalte und Unternehmen

voneinander abhängig?

Grundwissen

Kompetenzcheck

7 Leben in Hamburg – vor welchen Herausforderungen steht eine moderne Stadt?

Gemeinsam-Aktiv Projekt

7.1 Wie prägt Geografie unser Leben in Norddeutschland?

7.1.1 Wie vielfältig ist Deutschland?

7.1.2 In welcher deutschen Großlandschaft liegt Hamburg?

7.1.3 Hamburgs Nähe zum Meer: Fluch oder Segen?

7.1.4 Ist Hamburg auf Sturmfluten vorbereitet?

7.2 Leben und Wirtschaften in Hamburg

7.2.1 Ist Hamburg eine lebenswerte Stadt?

- 7.2.2 Wie sieht eine moderne Stadt aus?
- 7.2.3 Sollten mehr Menschen in der Stadt leben?
- 7.2.4 Wie kommen die Waren in den Hafen?
- 7.2.5 Sollte der Hamburger Hafen weiter automatisiert werden?
Methode: Eine Befragung durchführen
Thema: Wo möchtest du lieber leben? In der Stadt oder auf dem Land?
- 7.3 Die Stadt im Mittelalter**
 - 7.3.1 War Hamburg eine typische mittelalterliche Stadt?
 - 7.3.2 Wie wurde das Stadtleben organisiert?
 - 7.3.3 Welche Rolle spielten die Frauen?
 - 7.3.4 Wie waren Armut und Reichtum verteilt?
- 7.4 Ist Hamburg fit für die Zukunft?**
 - 7.4.1 Wie kann man in Hamburg mitbestimmen?
 - 7.4.2 Ist Hamburg auf dem richtigen Weg zu einer nachhaltigen Stadt?
 - 7.4.3 Wie wollen wir in Hamburg in Zukunft zusammenleben?

**Vorläufiges
Inhaltsverzeichnis**

Bildnachweis Leseprobe #GWI 5/6 – Hamburg

© 2024 KidsRights – S. 92; akg-images / Peter Connolly – S. 84; Alamy Stock Photo / Pictorial Press Ltd. – S. 94; - / war posters – S. 87; Barmbeker Schallarchiv / DAS MAGAZIN, Nr. 171, 1938, S. 16 – S. 89; Sebastian Bolesch, Berlin – S. 102; bpk-Bildagentur / Antikensammlung, SMB, Johannes Laurentius – S. 84; GEPA The Fair Trade Company mbH, Wuppertal – S. 106; Getty Images Plus / iStockphoto, Aleksandra Alekseeva – S. 101; - / iStockphoto, grimgram – S. 103; - / iStockphoto, katkov – S. 80; - / iStockphoto, Kisa_Markiza – Cover; - / iStockphoto, LSOfphoto – S. 80; - / iStockphoto, mehmetbuma – S. 99; - / iStockphoto, PeopleImages – S. 80; - / iStockphoto, TimothyOLeary – S. 80; - / iStockphoto, vicnt – S. 79; - / iStockphoto, wavemovies – S. 97; Kindernothilfe e. V., Duisburg – S. 95; picture-alliance / akg-images – S. 83, 85, 87, 88, 94; - / ASSOCIATED PRESS, Michael Probst – S. 100; - / Gero Breloer – S. 90; - / Caro, Bastian – S. 104; - / dpa – S. 85; - / dpa-Zentralbild, Britta Pedersen – S. 107; - / EPA, Abir Abdulla – S. 95; - / EPA FILES, Georgi Licovski – S. 90; - / Fotoreport Fairtrade – S. 106; - / imageBROKER, Walter G. Allgöwer – S. 90; - / JOKER, Petra Steuer – S. 82; - / Dai Kurokawa – S. 98; - / Miro May – S. 100; - / photothek, Thomas Trutschel – S. 82; - / REUTERS, X03674, Ammar Abdullah – S. 105; - / Boris Roessler – S. 78; - / United Archives, Siegfried Pilz – S. 86; REUTERS / Sri Lankan Ministry of Defence, Handout – S. 102; World Food Programme (WFP) / HungerMap LIVE (wfp.org), UN-Welternährungsprogramm, Berlin – S. 98.

Stellt euch vor, ihr seid auf dem Weg zu einem neuen Kontinent. Da dort noch keine Menschen wohnen, ist es eure Aufgabe, ein neues Land aufzubauen. An Bord habt ihr einige Dinge, die euch dabei helfen sollen.



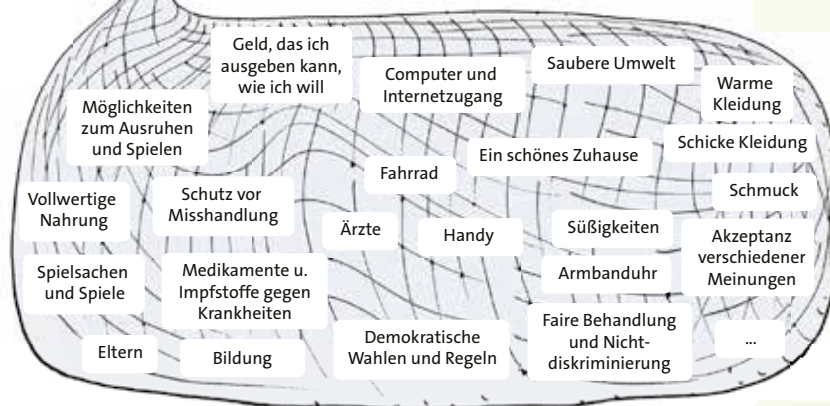
1 Nachdem das Schiff ausgelaufen ist, ist die Reise zunächst sehr angenehm.

2 Ganz plötzlich kommt ein Sturm auf. Um das Schiff zu retten, müsst ihr drei eurer Dinge über Bord werfen. Sammelt die aussortierten Dinge auf einer Liste.



3 Wenn ihr den Hurrikan überleben wollt, müsst ihr noch drei Dinge über Bord werfen! Nichts wegwerfen, was ihr in dem neuen Land zum Überleben braucht! Notiert diese drei Dinge mit einer anderen Farbe auf eurer Liste.

4 Das war knapp! Aber ihr seid fast auf dem neuen Kontinent angekommen. Alle sind sehr gespannt. Ihr müsst das Schiff noch leichter machen! Werft noch drei Dinge weg. Notiert auch diese drei Dinge mit einer dritten Farbe auf eurer Liste.



Nach: Schweizer, Marion/bpb: Composito. Bonn: 2009, S. 60 ff. (Übersetzung: Marion Schweizer)

5 Endlich! Ihr seid auf der Insel angekommen. Notiert eure verbliebenen Dinge. Seid ihr mit dem Ergebnis zufrieden?

Kinderwelten – heile Welten?

2

In diesem Kapitel sollst du dein eigenes Leben und deine Bedürfnisse als Kind besser verstehen lernen. Dafür vergleichst du dein eigenes Leben hier in Hamburg mit dem Leben voriger Generationen, aber auch mit den Lebensumständen in anderen Erdteilen. Dabei wirst du feststellen, dass Kinderrechte nicht überall und zu allen Zeiten so viel Gewicht hatten, wie wir es heute in Deutschland kennen.

➤ Was lernst du in diesem Kapitel?

- ... deine eigenen Bedürfnisse benennen.
- ... die Situation von Kindern in früheren Zeiten mit heute zu vergleichen.
- ... wichtige Kinderrechte zu nennen.
- ... zu beurteilen, wie sich die eigene Lebenssituation von der Lebenssituation benachteiligter Kinder in einzelnen Ländern unterscheidet.
- ... Hilfsmöglichkeiten für Kinder zu benennen und die Arbeit von Kinderschutzorganisationen zu beschreiben.

➤ Was weißt du schon?



Bildet Gruppen von vier bis sechs Schülerinnen und Schülern.

1. Jede Gruppe erhält die aufgeführten Dinge, die sie in ein neues Land mitnehmen. Diese Liste kann um drei weitere Dinge ergänzt werden, die die Gruppe außerdem auf jeden Fall mitnehmen möchte.
2. Spielt das Spiel.
3. Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse. Sprecht darüber, ob ihr alles habt, um im neuen Land zu überleben und euch gut zu entwickeln.

Gemeinsam aktiv

Einen Galeriegang zu Kinderrechten durchführen

Worum geht es?

Stellt in Gruppen Informationen zu Kinderrechten zusammen. Überlegt gemeinsam, wie die Kinderrechte besser umgesetzt werden könnten. Präsentiert eure gesammelten Informationen und Überlegungen dann in einem Galeriegang.

Geht dabei so vor:



Arbeitet euch in das Thema Kindheit ein: Bearbeitet dazu alle Materialien und die dazugehörigen Aufgaben in **Kapitel 2.1** und **2.2**. Ihr sollt hier eure eigene Kindheit besser verstehen lernen, indem ihr seht wie andere Generationen vor euch aufgewachsen sind. Jede Generation hat seine eigenen Herausforderungen. Diese Herausforderungen hängen auch stark mit dem Vorhandensein von Kinderrechten zusammen.



Teilt eure Klasse in Gruppen ein, die jeweils ein anderes Thema bearbeiten. Jede Gruppe behandelt ein Problem: Warum kann es mit den Kinderrechten nicht so weitergehen wie bisher? Bezieht euch auf euer konkretes Thema!

Gruppe 1: Kinderarbeit – früher wie heute?

(→ **Kapitel 2.3.1**)

Gruppe 2: Wieso leben Kinder in Armut?

(→ **Kapitel 2.3.2**)

Gruppe 3: Wieso kämpfen Kinder im Krieg?

(→ **Kapitel 2.3.3**)

Gruppe 4: Wieso flüchten Kinder aus ihrer Heimat?

(→ **Kapitel 2.3.4**)



Kleine Kinder = Kleine Rechte?

3

Entwickelt in euren Gruppen Ideen: Was wünscht ihr euch für die Zukunft der Kinderrechte in eurem Thema? Dafür könnt ihr Texte schreiben, Bilder malen oder Collagen gestalten. Seid kreativ!

4

Präsentiert eure Ergebnisse in einem Galeriegang (Methodenglossar).



Ein Galeriegang

5

Bildet dann neue Gruppen, so dass in jeder Gruppe ein Vertreter aus den anderen Themengruppen zu finden ist. Diskutiert eure Ergebnisse und überlegt euch, wie eure Wünsche verwirklicht werden können. Entwerft dazu einen Aktionsplan. Visualisiert euer Ergebnis und präsentiert es der Klasse.

6

Ziel

Denkt gemeinsam über eure Arbeit nach und überlegt, was ihr bei der nächsten Arbeit in dieser Form besser machen könnt. Sprecht auch darüber, wie ihr euch während der Arbeit gefühlt habt.



2.1 Welche Chancen auf ein glückliches Leben haben Kinder?

2.1.1 Wie leben Kinder in Hamburg?

In Hamburg leben über 300.000 Kinder, das sind 17 Prozent der Gesamtbevölkerung. Wie leben sie in Hamburg, was sind ihre Probleme und wie versucht die Stadt an der Elbe ihnen zu helfen?

> Einstiegsaufgaben



- A. Setzt euch in Kleingruppen zusammen: Was mögt ihr an eurem Stadtteil? Was macht ihr hier gerne? Kennt ihr andere Stadtteile?
- B. Beschreibt, wie sich andere Stadtteile von eurem Stadtteil unterscheiden. Nutzt **M1** als Inspiration.

M1 Kinder in Hamburgs Stadtteilen

Neco (10 Jahre):

Ich wohne in Wilhelmsburg und fahre mit der Wilden 13 zur Schule. Später findet ihr mich mit meinen Freunden im Inseelpark bei der Halfpipe. Mein Onkel ist Bühnenbauer und hat mich zum Dockville mitgenommen und mir gezeigt, was er dort alles aufgebaut hat!



Ina (11 Jahre):

Moin! Ich lebe mit meiner Familie im schönen Winterhude – hier gibt es schöne Häuser, den Stadtpark und die Außenalster. Ich wohne zwar nicht in einer von den Stadtvillen hier, aber die Jarrestadt ist auch sehr schön. Am Wochenende schaue ich mir gerne Filme im Kino Alabama auf dem Kampnagel Gelände an.



Mila (10 Jahre):

Hi – ich wohne im Stadtteil Bahrenfeld. Ich bin am Wochenende manchmal mit meinen Freundinnen zur Bahrenfelder Trabrennbahn auf dem Flohdom und wir holen uns dort schöne Second-Hand Klamotten. Letztes Wochenende hat mein Vater meinen Bruder und mich mit ins Volksparkstadion genommen! Leider vertragen Mama und Papa sich nicht mehr so gut und leben voneinander getrennt.



Jannis (11 Jahre):

Moin! Ich wohne mit meiner Mutter und meiner Schwester in Bergedorf und spiele in meiner Freizeit im Handballverein (HSG Bergedorf). Besonders mag ich an meinem Stadtteil, dass er so grün ist. Es gibt viele Naturschutzgebiete und auch das Bergedorfer Gehölz ist super!



M2 Wie leben Kinder hier vor Ort?

Kind zu sein in Hamburg kann sehr unterschiedlich sein. Denn Hamburger Jungs und Deerns sind unterschiedlicher Herkunft, wohnen in verschiedenen Stadtteilen, in unterschiedlichen Familiensituationen und haben verschiedene Vorlieben, ihre Freizeit zu gestalten.

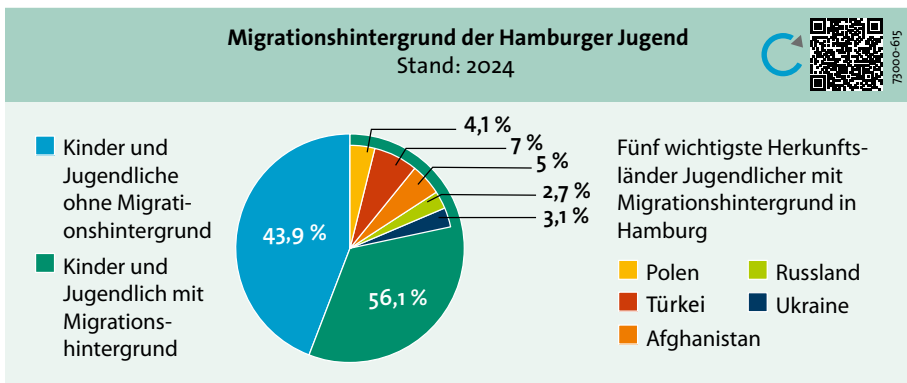
Jedes vierte Kind wird von einem alleinerziehenden Elternteil aufgezogen. Mit über 56 % hat mehr als die Hälfte

der Hamburger Jugend einen Migrationshintergrund – am häufigsten aus der Türkei, Polen oder Afghanistan. Damit bringen sie auch andere kulturelle Vorstellungen mit, die ihr Zusammenleben anders regeln. Gemeinsam haben alle Kinder jedoch ihre grundlegenden Bedürfnisse, wenn auch in unterschiedlich starker Ausprägung (siehe M3).

Bearbeiter

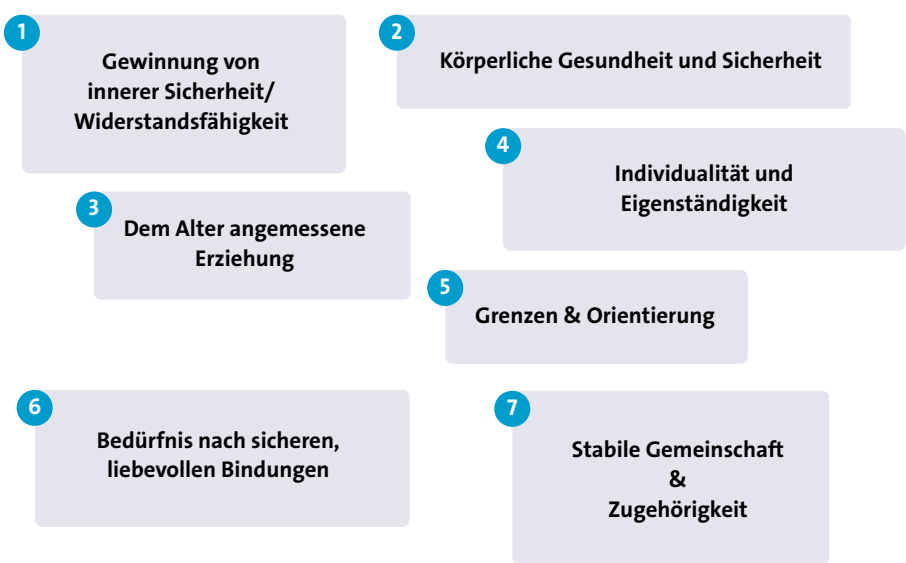
Migrationshintergrund
Gilt als gegeben, sobald wenigstens ein Elternteil von außerhalb Deutschlands zugewandert ist

Jungs und Deerns
Ursprünglich plattdeutsche Begriffe für Jungen und Mädchen



©C.C. Buchner Verlag, aktuelle Daten nach: Statistik Nord, DESTATIS, eigene Berechnungen; (Datenerhebung 2023; Grafikerstellung 2024)

M3 Welche Bedürfnisse haben Kinder?



Bedürfnis
Wunsch nach einer bestimmten Sache oder das Verlangen nach etwas Lebensnotwendigem

Nach: Niebler, Tamara: Grundbedürfnisse von Kindern – Das brauchen Kinder. In: blog.lebensbruecke.de, abgerufen am: 18.09.2023

**sozial**

Beziehung zu anderen Menschen

Emotion

Gefühl

Chancengleichheit

Die gleiche Chance haben, möglichst viel aus dem eigenen Leben zu machen, entsprechend der Begabungen und Talente.

Solidarität

Haltung der Verbundenheit

M4 Kinder haben unterschiedliche Chancen – was tut die Stadt, um zu helfen?

Nicht alle Kinder wachsen in Umgebungen auf, in denen ihre Bedürfnisse erfüllt werden. Das muss nicht zwangsläufig etwas mit dem Einkommen der Eltern zu tun haben, da viele Bedürfnisse sozialer und emotionaler Natur sind. Trotzdem unterstützt der Staat fast 20 Prozent der unter 15-jährigen in Hamburg mit der Grundsicherung. So sollen die Familien mit dem Wichtigsten versorgt werden. Außerdem hat die Stadt ein großes Betreuungsangebot auch schon für unter Dreijährige aufgebaut, sodass Eltern arbeiten können, um Geld für die Familie zu verdienen. Darüber hinaus beschäftigt sich der Staat stark damit, die Kinder zu fördern und zu fordern, sodass sie sich zu verantwortungsbewussten Erwachsenen entwickeln, die fähig sind, einen Beitrag zu leisten. Eines dieser Angebote ist die Sprachförderung. Denn schlechte Sprachkenntnisse stehen beruflichem Erfolg im Weg. Ein anderes Angebot ist die Unterstützung von Sozialpädagogen, wenn es Probleme in Familien gibt. So soll aus Solidarität versucht



Schülerinnen und Schüler nehmen an einem Werkprojekt teil, bei dem sie vielleicht ein Talent entdecken.



Sprachförderung im Kindergarten

werden eine Chancengleichheit herzustellen. Damit sich alle Kinder entsprechend ihrer Talente entwickeln können.

Bearbeiter

> Aufgaben

**Hilfe zu Aufgabe 2**

Körperliche Gesundheit und Sicherheit → Essen und Trinken, sichere Bindung zu einer Bezugsperson, ...

1. Fasst zu zweit zusammen, was Hamburger Kinder voneinander unterscheidet und was sie gemeinsam haben (M2).
2. Ordne folgende Begriffe den Bedürfnis-Kategorien (M3) zu: Essen und Trinken, Freunde, Lob, Verständnis, Platz in einer Gemeinschaft, Talententfaltung, Leistung/Fähigkeiten aufbauen, Dach über dem Kopf, sichere Bindung zu einer Bezugsperson, geregelter Tagesablauf.
3. Erläutert im Plenum die Probleme, die Kinder in Hamburg haben (M4).
4. Diskutiert in Kleingruppen, ob die Hilfe der Stadt ausreicht, um die Bedürfnisse von Kindern zu erfüllen. Ordnet dabei die genannten Leistungen der Stadt Hamburg den kindlichen Bedürfnissen zu, die sie erfüllen sollen (M4).

2.1 Welche Chancen auf ein glückliches Leben haben Kinder?

83

2.1.2 Wie wandelte sich Kindheit im Laufe der Zeit?

Viele Menschen erinnern sich heute an ihre Kindheit als eine Zeit, in der sie viel spielen konnten und wenig Sorgen hatten. Doch war das früher auch schon so?

> Einstiegsaufgaben

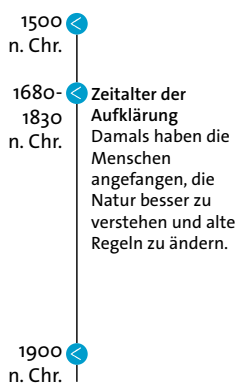
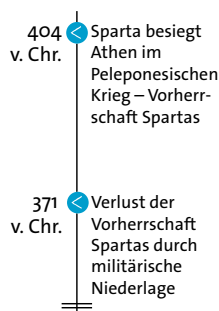
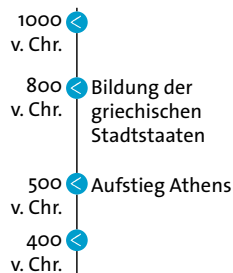


- Beschreibe das Bild (M1).
- Vergleiche zu zweit das Bild mit einem Ort an dem du als Kind viel gespielt hast. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede stellt ihr fest?

M1 Wie spielten Kinder früher?



Spielzimmer einer wohlhabenden Familie um das Jahr 1835. Nur wenige Familien konnten sich in dieser Zeit überhaupt richtiges Spielzeug leisten.



M2 Kindheit in der Antike

a) Kinderleben im antiken Athen

Wie die Kinder in Athen lebten, hing vor allem von der sozialen Stellung und dem Einkommen ihrer Eltern ab. In den wohlhabenden Familien konnten die Kinder viel spielen. Kinder ärmerer Familien mussten oft mitarbeiten. Wenn die Familie es sich leisten konnte, gingen die Jungen ab dem 7. Lebensjahr zu einem Lehrer und lernten zunächst Schreiben, Lesen und Rechnen. Später übten sie sich noch in Musik und Sport. Die Mädchen blieben bei der Mutter, die sie auf ihre Rolle als Hausfrau vorbereitete. In wohlhabenden Familien sollten die Mädchen auch Lesen und



Vasenmalerei, um 480 v. Chr.; Ein Schüler wird unterrichtet.

Schreiben sowie Tanzen und Musizieren können. Wenn ein Mädchen etwa 15 Jahre alt war, wurde sie vom Vater verheiratet.

Bearbeiter

b) Kindheit und Jugend in Sparta



Jungen sollten in Sparta gute Soldaten werden.

Am erstaunlichsten erscheinen die Berichte über die Kindererziehung in Sparta. Berichten zufolge mussten die Jungen im Alter von sieben Jahren ihr Elternhaus verlassen und erhielten auf einer Art Militärschule eine strenge Erziehung.

Die Tage waren mit Kampfübungen und Sport ausgefüllt. Ferien gab es nicht. Die Kinder und Jugendlichen sollten tapfere Soldaten werden. Sie mussten nicht nur lernen, mit Waffen umzugehen, sondern vor allem Hunger, Kälte und Not auszuhalten. Auch die spartanischen Mädchen trieben viel Sport. Denn die Spartaner glaubten, dass nur starke und gesunde Frauen gesunde Kinder gebären könnten.

Bearbeiter

M3 Kindheit in der Aufklärung



a) Adelige Kinder

Für Adelskinder im 18. und 19. Jahrhundert war es wichtig, die Macht und die bevorzugte Stellung ihrer Familien in der Gesellschaft zu bewahren. Deshalb mussten die adeligen Nachkommen früh lernen, sich richtig zu verhalten. Verhielten die Kinder sich nicht richtig, wurden sie auch mal zur Strafe verprügelt.

Die Heranwachsenden wurden von den Bediensteten erzogen und meistens als kleine Erwachsene behandelt. Zeit zum Spielen mit Gleichaltrigen blieb nicht viel. Stattdessen mussten sie ihre Bedürfnisse denen der Familie unterordnen.

Bearbeiter

b) Wie lebten Kinder auf dem Land?

[Auf dem Land haben die Kinder früh mit angefasst und gearbeitet. Sie waren später auch für die Altersfürsorge der Eltern zuständig. Denn es gab keine staatliche Unterstützung, alles wurde in der Familie oder in der Dorfgemeinschaft geregelt.] [...] Solange die Kinder noch nicht arbeiten konnten, durften sie auch spielen. Allerdings währte diese Zeit nicht allzu lange. [...] Mit zwölf Jahren verließen die Kinder oft schon den elterlichen Hof, um dann in anderen Familien zu arbeiten. [...] Schule war für Bauernkinder nicht wichtig, dafür hatten diese fast keine Zeit. Nur in den Wintermonaten, wenn kein Feld zu bestellen und keine Ernte einzubringen war, gingen sie überhaupt in die Schule.

Nach: Gruler, Sabine / Wagner, Kirsten: Kinderzeitmaschine, Wie lebte eine Bauernfamilie? In: www.kinderzeitmaschine.de, abgerufen am 08.01.2024



Ein Junge arbeitet als Schäfer und führt seine Herde zum Wasser.

M4 Kindheit im Nachkriegsdeutschland**a) Schule und Kindheit im Jahr 1946**

Kinder spielen draußen und erkunden die Gegend in Hamburgs Ruinen, 1946.

Im Jahr 1946 gingen die Kinder wieder zur Schule. Aber es gab viel zu wenig Schulen, denn viele Gebäude wurden ja im Krieg zerstört. Einige Schulen wurden auch als Unterkünfte für Flüchtlinge genutzt. [...] In den wenigen Klassenräumen, die es noch gab oder die man schnell zu Klassenräumen machte, saßen manchmal sogar 150 Schülerinnen und Schüler. Schulbücher gab es fast keine. [...] Viele Kinder waren verwahrlost. Ihr erstes Problem in den Jahren nach dem Krieg war,

dass sie oft hungrig waren und ihren Eltern [...] helfen mussten, Nahrung aufzutreiben und die Dinge des täglichen Lebens zu organisieren. So waren viele Kinder auch als Schwarzhändler tätig oder versuchten, durch Diebstähle ihre Familien über Wasser zu halten. Der regelmäßige Schulbesuch war ihnen weniger wichtig.

Gruler, Sabine / Wagner, Kirsten: Zeitklicks, Schule inmitten der Trümmer, 1945-1963 Bundesrepublik I. In: www.zeitklicks.de, abgerufen am 12.10.2023





b) Kindheit in der DDR

Die Frau in der DDR war fast immer berufstätig. Das war ganz anders als in der Bundesrepublik, wo noch lange das Bild der Hausfrau und Mutter be-
 worben wurde. Weil sie auch nach der Geburt der Kinder weiterarbeiten [...] sollte, sorgte der Staat für ein umfassendes Netz in der Kinderbetreuung. Man hoffte so auch, schon möglichst früh gezielt Einfluss auf die Erziehung der Kleinen zu „sozialistischen Persönlichkeiten“ nehmen zu können. So besuchten also die meisten Kinder zunächst eine Krippe, dann den Kindergarten und als Schulkind einen Hort, in dem sie am Nachmittag betreut wurden. Wie das Leben ihrer Eltern war auch das der Kinder geprägt

von Organisation. Die große Mehrheit der Kinder wurde Junger Pionier und trat später der FDJ [Freie Deutsche Jugend] bei. Viele betätigten sich in Sportgruppen. In großen Teilen festgelegt war auch der weitere Lebensweg. [...] Jugendliches Ausprobieren war nicht vorgesehen. [...] Trotz aller Durch-Organisation blieb natürlich auch noch Freizeit. Was taten die DDR-Kinder dann? Sie spielten viel draußen, so wie Kinder des Westens in den 1960er und 1970er Jahren auch.

Gruler, Sabine / Wagner, Kirsten: *Zeitklicks, Aufwachsen in der DDR, 1949-1989 DDR*. In: www.zeitklicks.de, abgerufen am 12.10.2023



Jugendliche Mitglieder der FDJ bei einer Parade

Aufgaben



Hilfe zu Aufgabe 1c

Wie sah die Freizeitgestaltung aus, wie ist sie heute? Welche Pflichten hatten die Kinder und welche Pflichten hast du heute? Welche Dinge besitzt du heute, die die Kinder früher nicht besaßen?

- Führt zum Thema „Kindheit früher und heute“ ein Gruppenpuzzle durch.
 - Erarbeitet in den Expertengruppen jeweils eines der Themen: Kindheit in der Antike (M2), Kindheit in der Aufklärung (M3) und Kindheit im Nachkriegsdeutschland (M4).
 - Bildet anschließend neue Gruppen mit jeweils einem Experten aus den drei Themenbereichen und erläutert euch gegenseitig eure Themen.
 - Vergleicht gemeinsam in der Gruppe die Kindheit früher mit heute.
- Begründe, in welcher Zeit du am liebsten deine Kindheit verbracht hättest.

2.1 Welche Chancen auf ein glückliches Leben haben Kinder?

87

2.1.3 Welche Perspektiven hatten Kinder und Jugendliche im Nationalsozialismus?

Die Nationalsozialisten bemühten sich intensiv darum, die Jugendlichen für ihre Ziele zu gewinnen. Im Gesetz über die Hitlerjugend aus dem Jahr 1936 hieß es: „Von der Jugend hängt die Zukunft des Deutschen Volkes ab.“ Wie gingen sie dabei vor und wie erfolgreich waren sie dabei?

> Einstiegsaufgaben

- Beschreibe die beiden Plakate in M1.
- Beurteile spontan, was von den Kindern und Jugendlichen erwartet wurde.

M1 Ein Leben im Dienst des „Führers“?



Plakat der Reichsjugendführung, um 1940



Werbeplakat, um 1939

M2 Was war Ziel und Zweck der NS-Jugendorganisationen?

1933 übernahmen die Nationalsozialisten in Deutschland die Macht übernommen. Sie versuchten, die Kontrolle über alles im Leben der Menschen zu bekommen. Das betraf auch die Kinder und Jugendlichen. Alle Jugendgruppen wurden verboten, und

stattdessen gab es die Hitlerjugend (HJ) für Jungs und den Bund deutscher Mädel (BDM) für Mädchen. Anfangs war es freiwillig, aber später mussten sie mitmachen. Nur wenige widersetzten sich. Sie trafen sich normalerweise dreimal pro Woche.

Dienstplan der HJ
Neustadt Januar 1937



70085-212



Mitglieder der Hitlerjugend bei Schießübungen

15 Die Gesetze sagten, dass die Kinder im „Geiste des Nationalsozialismus“ erzogen werden sollten. Das bedeutet, dass sie die Regierung unterstützen sollten, anstatt eigene Ideen zu haben.

20 Die Jugendlichen wurden auch auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet. Sport, Uniformen und strenge Hierarchien sollten die Jungen dazu befähigen, zur Armee zu gehen. Mäd-

chen wurden dafür ausgebildet, Hausfrauen und Mütter zu werden und lernten zu kochen und zu stricken. Außerdem sollten alle Adolf Hitler immer den „Führer“ nennen. Überall hingen Bilder von ihm. Die Jugendlichen wurden ermutigt, ihm absolut loyal zu sein und später als Soldaten sogar ihr Leben für ihn zu geben.

Bearbeiter

loyal

jemanden treu unterstützen

Hierarchie

Rangordnung

M3 Was passierte, wenn du dich nicht unterwirfst?

Einige jugendliche Gruppen stellten sich gegen die NS-Regeln. Sie wollten sich nicht von der Regierung erziehen lassen. Besonders in Hamburg gab es eine auffällige Gruppe: die Swing-Jugend. Diese jungen Leute trugen lässige Kleidung, hatten oft lange Haare und hörten gerne Swing und Jazz Musik aus den USA. Die Nazis fanden diese Musik schlecht und verboten sie. Die jungen Menschen in Hamburg hörten sie trotzdem. Das führte oft zu Streit und sogar Prügeleien zwischen ihnen und den Mitgliedern der Hitlerjugend, die sich an die Regeln der Nazis hiel-

ten. Die Reaktion der Regierung war, die Swing-Jugend zu verfolgen und einige von ihnen in Konzentrationslager (KZ) einzusperren. Menschen, die die Nazis nicht als Teil der „Volksgemeinschaft“ betrachteten, wie Juden oder Sinti und Roma, wurden pauschal verfolgt. Sie wurden zuerst vertrieben und in Ghettos eingesperrt, später dann in sogenannten Vernichtungslagern wie Auschwitz systematisch ermordet. Auch Deutsche mit geistigen und körperlichen Behinderungen wurden systematisch getötet.

Bearbeiter

2.1 Welche Chancen auf ein glückliches Leben haben Kinder?

89



Diese Jugendlichen tanzen ausgelassen zu amerikanischer Swingmusik

Filmtipp

Der Hollywood-Film „Swing-Kids“ von 1993 handelt von der Swing-Jugend in Hamburg während der Nazi-Zeit.

> Aufgaben

1. Bearbeite **M2** und **M3** zu zweit und beantworte dabei die nachfolgenden Fragen stichwortartig. Vergleiche anschließend eure Ergebnisse.

Vergleiche die Kindheit der NS-Zeit mit deiner heutigen Kindheit in Deutschland. Nutze dafür folgende Leitfragen:

	Ja	Nein
1) Darf ich mich kleiden wie ich möchte?		
2) Darf ich über meine Freizeit frei verfügen?		
3) Werde ich aufgrund meiner Herkunft benachteiligt?		
4) Darf ich mich selbst so ausdrücken, wie ich das möchte, solange ich andere nicht in ihrem Leben einschränke?		
5) Darf ich über meinen Lebensweg frei entscheiden?		

2. Charakterisiere in der Klasse anhand eurer Ergebnisse die Erziehung der Jugend durch den NS-Staat (**M2, M3**).
3. Erkläre, warum sich der NS-Staat, bereits mit den Informationen, die euch hier vorliegen, als Diktatur bezeichnen lässt (**M2, M3**)?
4. Beurteile den Personenkult um Adolf Hitler in dieser Zeit (**M1, M2**).

Bonus zu Aufgabe 2

Vergleiche die Ziele der NS-Erziehung mit den Zielen von Bildung für Kinder und Jugendliche in einer Demokratie wie Deutschland.

Hilfe zu Aufgabe 2

Wie stark griff der NS-Staat in das persönliche Leben der Jugendlichen ein?

Hilfe zu Aufgabe 3

Nutze für deine Erklärung folgenden Satz als Messlatte „Freiheit ist immer die Freiheit der Andersdenkenden.“



2.2 Welche Rechte haben Kinder?

Fußball spielen, sich mit Freunden treffen, genug zu Essen und Trinken haben – Dinge, die für uns eigentlich selbstverständlich sind. Doch nicht alle Kinder auf der Welt können unbeschwert Kind sein. Für Kinder wurden deshalb besondere Rechte festgelegt.

> Einstiegsaufgaben



- A. Beschreibe die Bilder in M1.
- B. Beurteile spontan, welche Bedürfnisse in diesen Beispielen womöglich nicht erfüllt werden könnten. Nutze hierfür deine Vorkenntnisse zu Bedürfnissen von Kindern (Kapitel 2.1.1, M3).

M1 Welche Probleme haben Kinder in der Welt?



Ein Junge auf dem Bolzplatz hat kaputte Schuhe und kann nicht mitspielen.



Eine Hilfsorganisation spendet eine warme Mahlzeit.



An der griechisch-nordmazedonischen Grenze werden zwei Kinder zwischen drängenden Menschen und Grenzsoldaten von ihren Angehörigen getrennt.

M2 Was sind Kinderrechte?

Kinder und Jugendliche haben einen Anspruch auf besonderen Schutz. Denn anders als Erwachsene können sie nicht allein für sich sorgen. Deshalb gibt es für sie eigene Gesetze und Regeln. Diese haben zum Ziel, dass alle Menschen unter 18 Jahren glücklich groß werden können. Sie sollen geschützt und gefördert wer-

den. Diese Rechte sind in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen festgelegt. Die Konvention gilt in fast allen Ländern der Welt, auch in Deutschland.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Eure Kinderrechte. In: www.bmfsfj.de, 1. Auflage September 2022

M3 Auszug aus der Kinderrechtskonvention



Art. 6
Du hast das Recht zu leben und Dich bestmöglich zu entwickeln.

Art. 19
Du hast das Recht auf Schutz, damit Du weder körperlich noch seelisch misshandelt, missbraucht oder vernachlässigt wirst.

Art. 30
Jedes Kind hat das Recht, eine eigene Kultur, Sprache und Religion zu leben, egal, ob das alle Menschen in seinem Land so tun oder nicht. Minderheiten und [...] [Ureinwohner] benötigen dafür besonderen Schutz.

Art. 28
Du hast das Recht auf eine gute Schulbildung. Die Grundbildung soll nichts kosten. Du sollst dabei unterstützt werden, den besten Schul- und Ausbildungsabschluss zu machen, den Du schaffen kannst. Der Staat muss dafür sorgen, dass alle Kinder in die Schule gehen und kein Kind dort schlecht behandelt wird.

Art. 16
Du hast das Recht auf eine Privatsphäre. Niemand darf ungefragt Deine Briefe lesen, Dein Zimmer durchsuchen oder ähnliches tun. Niemand darf Dich beschämen oder beleidigen.

Art. 31
Du hast das Recht auf Freizeit, zu spielen, Dich zu erholen und Dich künstlerisch zu betätigen.

Art. 32
Der Staat muss Altersgrenzen für die Arbeit von Kindern erlassen. Er muss Dich vor Arbeit schützen, die schlecht für Deine Gesundheit oder Deine Schulbildung ist. Falls Du eine erlaubte Arbeit machst, hast Du das Recht auf Sicherheit am Arbeitsplatz und auf faire Bezahlung.

Art. 38
Du hast das Recht auf Schutz im Krieg. Ein zusätzlicher Vertrag bestimmt, dass kein Kind zu aktiver Teilnahme an bewaffneten Konflikten herangezogen werden darf.

Art. 24
Du hast das Recht auf die bestmögliche Gesundheit, medizinische Behandlung, sauberes Trinkwasser, gesundes Essen, eine saubere und sichere Umgebung, Schutz vor schädlichen Bräuchen und das Recht zu lernen, wie man gesund lebt.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Eure Kinderrechte. In: www.bmfsfj.de, 1. Auflage September 2022

M4 Was ist die Kinderrechtskonvention?

Damit Kinder besonders geschützt werden, haben fast alle Staaten der Welt 1989 weltweit gültige Rechte für Kinder verfasst: die UN-Kinderrechtskonvention.

Das ist eine Vereinbarung über die Rechte der Kinder. Bei den Vereinten Nationen überprüft ein Ausschuss, ob die Kinderrechte eingehalten werden.

Bearbeiter

Konvention
Vereinbarung über Regeln

2.3 Kinderrechte – Anspruch und Wirklichkeit

2.3.1 Kinderarbeit – früher wie heute?

Heute dürfen Kinder in Deutschland unter 16 Jahren mit wenigen Ausnahmen nicht arbeiten. Noch im 18. Jahrhundert galt ein Kind nur etwa bis zum siebten Lebensjahr als besonders hilfebedürftig – früh mussten sie schon arbeiten. Aber auch heute gibt es noch Kinderarbeit.

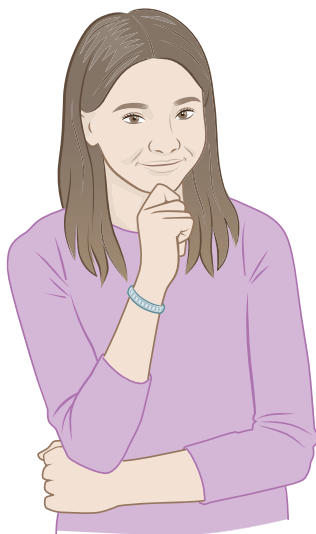
> Einstiegsaufgaben



- A. Was meint ihr? Ist es in Ordnung für das Taschengeld im Haushalt auch etwas helfen zu müssen? Nutzt **M1** als Inspiration und tauscht euch zu Zweit aus.
- B. Beschreibe, bei welcher Art Arbeit du zuhause gut helfen könntest.

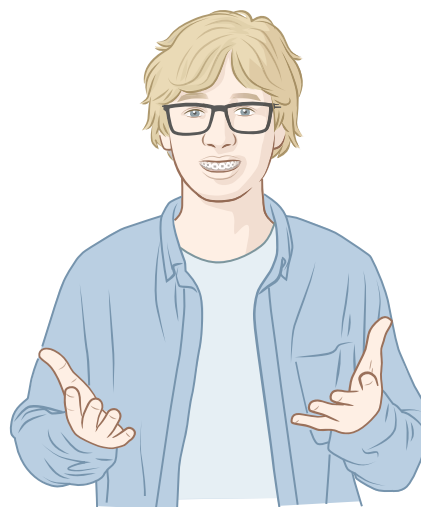
M1 Für das Taschengeld arbeiten?

Sag mal, bekommst du dein Taschengeld zuhause eigentlich einfach so oder musst du bei der Hausarbeit mithelfen?



Lina

Ich bringe zuhause immer den Müll raus und helfe Mama beim Wäsche aufhängen.



Henry



M2 Kinderarbeit damals

a) Wo bleibt der Kinderschutz?

Die Beschäftigung von Kindern brachte Unternehmern große Vorteile: Sie waren billiger und geschickter als Erwachsene. In Deutschland galt ab 1839 per Gesetz: Kinder durften erst nach dem 9. Lebensjahr in Fabriken arbeiten und bis zum 12. Lebensjahr sollte die tägliche Arbeitszeit maximal zehn Stunden betragen. Unternehmer und Betroffene verstießen gegen die Bestimmungen. Die einen, um Gewinne zu machen, die anderen, um ihr Überleben zu sichern.

Bearbeiter



Wagenkipper-Jungs (1911) transportieren Kohle innerhalb einer Kohlenfabrik.

b) Wie sah Kinderarbeit früher aus?

Hermann Johann Friedrich von Schulze-Gaevernitz (1824-1888) sagt über Kinder an der Maschine:

Immer mehr hat man die Kinder in die Faktoreien [Fabriken] gesteckt, wo sie an jedem Tage in der Zeit ihrer jugendlichen Entwicklung zehn Stunden lang zwischen lärmenden Maschinen sitzen [...]. Die Luft in den Räumen ist oft zum Ersticken. Während der Körper hier entnervt und geschwächt wird, erhält der Geist keine Bildung. Von elterlicher Erziehung ist nicht die Rede, nur die eiserne, auf die Minute berechnete Disziplin, nur das strenge Wort des Faktors [Fabrikbesitzers] re-

giert hier. Während sonst die Arbeit im Hause oder in der Landwirtschaft die Kinder vielseitig bildet und zum Nachdenken anregt, bewirkt die Faktorarbeit gerade das Gegenteil. Einige wenige Handgriffe lernt das Kind bald maschinenmäßig auszuüben; [...] Solche Arbeit gibt weder dem Körper noch dem Geiste die nötige Kraftübung.

Nach: Köllmann, Wolfgang: Die industrielle Revolution. Quellen zur Sozialgeschichte Großbritanniens und Deutschlands im 19. Jahrhundert, Stuttgart 61972, S. 48 (gekürzt)



Kinder bei der Arbeit in einer Spinnerei (1907)

M3 Kinderarbeit heute

a) Margarita aus Peru



Samstag früh, die Sonne ist gerade aufgegangen [...], und Margarita macht sich auf den Weg zur Arbeit. [...] Mit schnellen Schritten läuft die Neunjährige zu ihrer Arbeitsstätte, in der sie jeden Tag schuftet: einer von rund 50 Ziegeleien im weitläufigen Tal außerhalb der Stadt Cajamarca. Nach dem Schulunterricht ist sie hier, und am Wochenende – von morgens bis nachmittags. [...] Aber jammern will hier niemand, immerhin verdienen die Sieben- bis Vierzehnjährigen an einem halben Tag fünf Soles (umgerechnet 1,60 Euro). [...] Geld, das die Familien dringend brauchen, um über die Runden zu kommen. Margaritas Mutter beispielsweise hat nie eine Schule besucht, sie kann weder lesen noch schreiben und kaum rechnen, deswegen bekommt sie nur schlecht bezahlte Arbeit. [...] [I]hr geringes Einkommen allein reicht nicht für die



Margarita in der Ziegelei.

Familie [...]. Sie weiß, wie wichtig Bildung ist, um der Armut zu entkommen, deshalb schickt sie Margarita zur Schule, auch wenn die Kosten für Bücher und Schuluniform hoch sind und das Mädchen nicht zuletzt deshalb tagtäglich arbeiten gehen muss.

Herrmann, Chistian: Projektbeispiel Peru: Hilfe für Kinderarbeit in Ziegeleien. In: robinson-im-netz.de, abgerufen am: 08.01.2024

Thema Kinderarbeit: Time to Talk (Zeit zu sprechen)



70085-224

b) Botum aus Kambodscha

T-Shirts für 3 Euro, Hosen für 14 Euro ... eine riesige Auswahl im Kleiderschrank. Meistens kommt diese Kleidung aus asiatischen Ländern wie Kambodscha oder Bangladesch. Näherinnen wie Botum müssen hierfür hart arbeiten.

Mit 14 Jahren begann die heute 24-jährige Botum, Geld zu verdienen, um ihre Familie zu unterstützen. Das sind nun 10 Jahre, in denen sie 6 Tage die Woche in der Fabrik näht. Jeden Morgen fährt sie 1,5 Stunden in einem Laster nach Phnom Penh und weitere 1,5 Stunden nach dem langen und beschwerlichen Tag zurück. Sie ist immer müde und fühlt sich schlapp, aber sie muss dennoch an ihren freien Tagen ihrer Familie auf dem Feld helfen. [...] Wenn sie die Wahl hätte, wäre sie lieber Verkäuferin statt Näherin.



Botum an der Nähmaschine.

Clodius, Kirsten: Arbeitshilfe „Eingefädelt“, Das Rollen-Reihen-Spiel. In: www.cr-romero.de, Dezember 2015

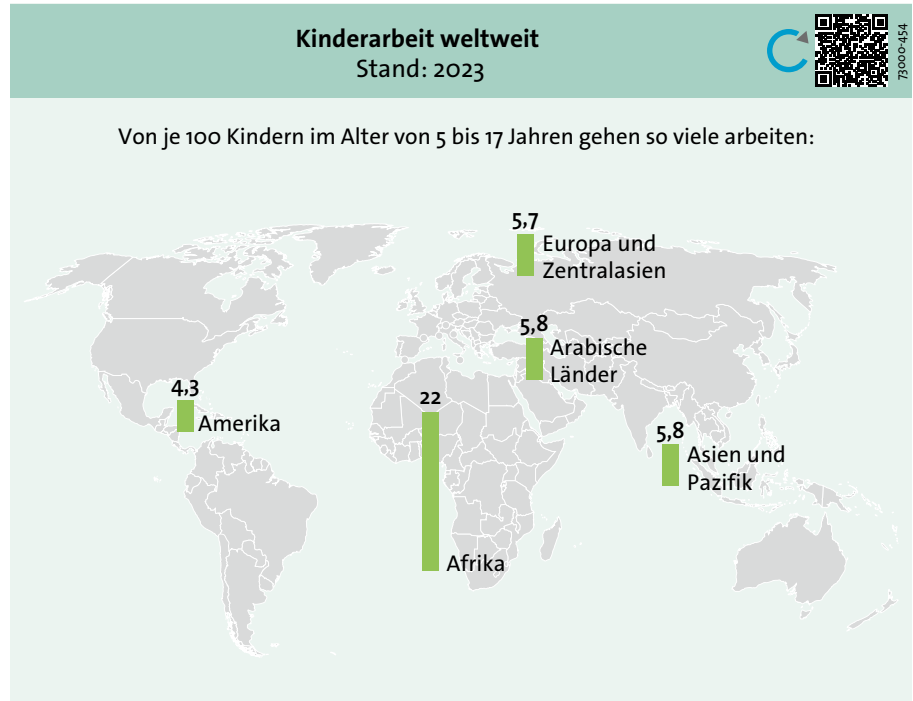
Dokumentarfilm zur Situation in Bangladesch (Südasiens)



70085-225



M4 Wo Kinder heute arbeiten müssen



©C.C. Buchner Verlag, aktuelle Daten nach: ILO (Datenerhebung: 2020; Grafikerstellung: 2023)

> Aufgaben



Hilfe zu Aufgabe 5

- Aus welchen Gründen mussten Kinder damals und weshalb müssen Kinder heute arbeiten?
- Wie sahen die Arbeitszeiten und Tätigkeiten der Kinder früher aus und wie sehen sie heute aus?
- Welche Rechte werden Kindern durch Kinderarbeit vorenthalten und warum ist es schwierig, diese zu schützen?
- Welche Möglichkeiten gibt es heute zur Lösung des Problems?

1. Beschreibe die in **M2a** dargestellte Situation und verfasse ein Gespräch zwischen den Kindern im Bild.
2. Arbeitet zu dritt.
 - a) Lest einen der Texte **M2b**, **M3a** und **M3b** und beschreib jeweils den Tagesablauf eines der Kinder (in der Fabrik früher sowie von Margarita aus Peru und Botum aus Kambodscha heute).
 - b) Vergleicht gemeinsam die Tagesabläufe mit euren eigenen Tagesabläufen.
3. „Die Kinderarbeit heute schont die Geldbeutel der Europäer“. Beurteile diese Aussage anhand von **M3** und **M4**.
4. Bereite dich auf einen Dokumentarfilm zum Thema Kinderarbeit vor (QR-Code 70085-224). Schreibe dafür drei bis fünf Fragen zu dem Thema auf. Während des Films: Macht euch Notizen, um die Fragen zu beantworten.
5. Inwiefern hat sich die Lage der Kinderarbeiter im Vergleich zur Industrialisierung verändert? Gestalte hierzu mithilfe der Materialien **M2-M4** eine Informationsbroschüre, in der du die Situation der Kinderarbeit zur Zeit der Industrialisierung der heutigen gegenüberstellst und mögliche Lösungsoptionen entwickelst (**M2-M4**).

2.3.2 Wieso leben Kinder in Armut?

In vielen Ländern der Welt leben Kinder in Armut – auch in Deutschland sind einige Kinder arm. Weshalb ist das so und welche Unterschiede gibt es zwischen den Kindern weltweit?

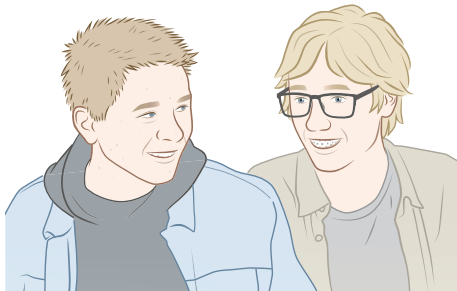
> Einstiegsaufgabe

- A. Stell dir vor du müsstest mit der Hälfte deines Taschengeldes auskommen. Wo würdest du sparen, und was würdest du dir auf jeden Fall weiterhin leisten? Diskutiert diese Frage, vor dem Hintergrund von **M1**.

M1 Wie wäre das Leben mit weniger Geld?

Ich habe gelesen, dass mehr als jedes fünfte Kind in Deutschland von Armut gefährdet ist.

Puh, das sind ganz schön viele. Ich werde von meinen Eltern versorgt, aber ich könnte mir nicht mal vorstellen auch nur auf die Hälfte meines Taschengeldes zu verzichten ...



Lasse

Henry

M2 Erst sterben die Tiere, dann die Menschen.

Somalische Ziegen sind äußerst genügsame Tiere, sie stehen Hitze und Trockenheit durch, selbst unter harschen Bedingungen liefern sie noch
 5 verlässlich Milch. Doch auch die zähen Paarhufer kommen irgendwann an ihre Grenzen. Wenn erst einmal ganze Ziegenherden verhungern und verdursten, [...] dann ist das ein düsterer

Vorbote. Im Nordosten Afrikas weiß
 10 man, wie die Zeichen zu deuten sind: Erst sterben die Tiere, dann die Menschen. [...] „Wer aus den Städten hinausfährt, sieht immer wieder Kadaver von Tierherden
 15 liegen“, sagt der Somalier Mowlid Mudan, schon seit dem Herbst verenden sie in großer Zahl. [...]



Flagge von Somalia



Somalische Frauen stehen Schlange für die Verteilung von Lebensmitteln in Mogadishu, Somalia.

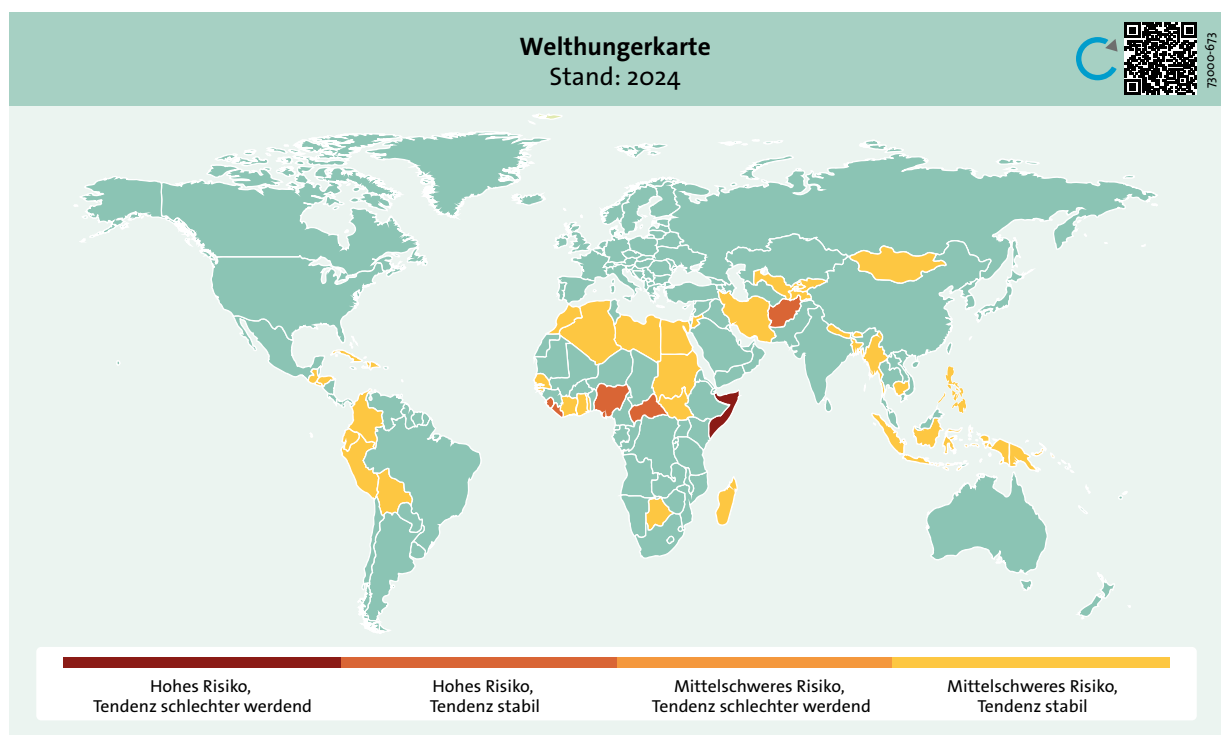
[...] Hirten in Not zieht es jetzt in die Städte, in der Hoffnung, dass Verwandte vielleicht noch etwas Geld oder Essen haben; oder dass sie Helfer finden, die Camps für Notleidende betreiben. Mudan sieht eine der Familien noch vor sich, die erschöpft das Team von Safe the Children erreichten, die Eltern suchten nach Hilfe für ihr schwer unterernährtes Baby. Die Helfer wa-

ren zur Rettung bereit, aber sie konnten nichts mehr tun. Das Kind war am nächsten Morgen tot. [...] Ohne Milch und Fleisch ihrer Herden droht den Hirtenvölkern am Horn von Afrika die Katastrophe, viele können nur noch durch Hilfe von außen überleben. Auch die Existenz vieler Ackerbauern ist bedroht, weil ihre Ernten ausfallen werden. [...]

Am Horn von Afrika ist nun schon die vierte Regensaison mehr oder weniger ausgefallen, und Experten warnen, dass massive und schnelle Hilfe nötig sein wird, um das Schlimmste abzuwenden. „Es ist bereits sehr spät für diese Schritte“, sagt die Entwicklungsexpertin Laura Hammond [...].

Perras, Arne: Erst sterben die Tiere, dann die Menschen. Hungerkrise am Horn von Afrika. In: www.sueddeutschezeitung.de, 14.06.2022

M3 Welthungerkarte



M4 Wieso gibt es arme Kinder in einem reichen Land?



Vanessa ist sieben Jahre alt. Kinderarmut in Deutschland – hier kann man sie finden. In den Straßen [...] wo die Fenster alt und die Nächte laut sind. Wo Spielhöhlen und Wettbüros die häufigsten Läden sind. [...] Fast ein Viertel der Einwohner hier im Stadtviertel sind auf [das Bürgergeld] angewiesen [...]. Vanessa gehört dazu. Ihre Mutter ist arbeitslos, solange Vanessa lebt. Sie hatte ihre Stelle als Putzfrau in einem Krankenhaus schon verloren, bevor ihre Tochter auf die Welt kam. [...] Zwei Berufe fallen [Vanessa] ein, die Erwachsene so machen könnten: Lehrerin ist einer davon, so wie ihre Klassenlehrerin in der Grundschule um die Ecke. [...] „Wenn ich erwachsen bin, will ich auch Lehrerin werden“, sagt sie. Die

Schule hat Vanessa Dinge gezeigt, die sie vorher nicht kannte. Sich zu Musik bewegen, mittwochs in der Tanz-AG., Klettern gehen in der Boulderhalle [...]. „Mit Transferleistungen aufzuwachsen heißt: Man hat Einschränkungen, die auch mit Kleinigkeiten zu tun haben, findet [der Sozialarbeiter Herr Peters, der die Familie im Auftrag des Jugendamtes betreut]. „Das fängt an bei der neuen Hose oder bei den neuen Schuhen, die gerade nicht gekauft werden können. Dann muss man halt noch ein paar Wochen länger auf kaputten Schuhen rennen. Das geht weiter, wenn man am Wochenende nicht mal eben ein Eis essen gehen kann. [...]“

Nach: Bös, Nadine: *Vanessas grenzenlose Welt*, www.faz.net. 31.05.2016



Bürgergeld-Gesetz

In diesem Gesetz ist festgelegt, wie viel Geld Menschen vom Staat bekommen, die arbeitslos sind oder sehr wenig verdienen.

Jugendamt

Es unterstützt Eltern und Erziehungsberechtigte bei der Erziehung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen. Es schützt die Kinder und Jugendlichen, wenn deren Wohl gefährdet ist.

M5 Kinderarmut in Deutschland – das Wichtigste in 4 Punkten

- 1 In Deutschland gelten 2,88 Millionen Kinder unter 18 Jahren sowie 1,55 Millionen junge Erwachsene (18 bis unter 25 Jahre) als armutsgefährdet (im Jahr 2021). Das heißt: Mehr als jedes fünfte Kind ist von Armut bedroht. Bei den jungen Erwachsenen unter 25 Jahren ist jede:r Vierte armutsgefährdet.
- 2 Kinder- und Jugendarmut ist seit Jahren ein ungelöstes strukturelles Problem in Deutschland. Die aktuellen Krisen und die damit einhergehenden Preissteigerungen verschärfen die Situation weiter. Die Vermeidung von Kinder- und Jugendarmut muss daher gerade jetzt politisch Priorität haben. Sie erfordert die Einführung einer Kindergrundsicherung.
- 3 Der Anteil der Kinder in [Bürgergeld]-Haushalten ist im Juni 2022 das erste Mal in fünf Jahren wieder deutlich angestiegen. Grund dafür sind geflüchtete Kinder aus der Ukraine, die seit Juni [Bürgergeld]-Leistungen beziehen können.
- 4 Aufwachsen in Armut begrenzt, beschämt und bestimmt das Leben von Kindern und Jugendlichen – heute und mit Blick auf ihre Zukunft. Das hat auch für die Gesellschaft erhebliche negative Folgen.



M6 Was unterscheidet absoluter von relativer Armut?



Kinder in einem sozialen Brennpunkt; viele Familien sind hier auf staatliche Hilfen angewiesen.

Von absoluter Armut spricht man, wenn Menschen das Nötigste zum Überleben fehlt. Sie haben zum Beispiel weder Essen noch sauberes
 5 Trinkwasser, keine eigene Wohnung oder können sich bei Krankheit Arzt oder Medizin nicht leisten. Relativ arm ist jemand, wenn er oder sie im
 10 Vergleich zu dem, was andere haben, nur sehr wenig besitzt. Die Menschen

haben weniger Geld zur Verfügung als die meisten anderen in ihrem Land. Weil aber für alle dieselben Preise (z. B. für Essen) gelten, kann sich der arme Mensch nicht so leicht
 15 gesundes Essen oder neue Kleidung kaufen. Schlechte Ernährung kann auch gesundheitliche Folgen haben und Menschen krank machen. Insgesamt gilt: Nur weil die Eltern in
 20 Armut gelebt haben, heißt das nicht, dass auch die Kinder in Armut leben werden. Lebensumstände können aus eigener Kraft und durch ein förderndes Umfeld (Freunde, Familie, Sozial-
 25 arbeiter) verbessert werden.

Bearbeiter



Slum in Kolkata, Indien; Die Hütten bieten nicht genug Platz für die ganze Familie. Deshalb wird in Schichten abwechselnd geschlafen.

> Aufgaben



Partnerpuzzle

→ Methodenglossar, digitaler Aufgabenkasten

Hilfe zu Aufgabe 1d

Wie hängen beispielsweise Hunger und Armut zusammen?

Was hat fehlende Bildung mit diesen beiden Dingen zu tun?

1. Führt ein Partnerpuzzle zur Frage „Wieso leben Kinder in Armut?“ durch.
 - a) Erarbeitet jeweils eines der Themen:
 - Erst sterben die Tiere, dann die Menschen (M2, M3).
 - Wieso gibt es arme Kinder in einem reichen Land (M4, M5)?
 - b) Tauscht euch nun als Experten zu den jeweiligen Themen aus.
 - c) Klärt gemeinsam die Begriffe absolute und relative Armut und erklärt, weshalb diese Unterscheidung wichtig ist, wenn man von Kinderarmut in unterschiedlichen Ländern spricht (M2-M6).
 - d) Stellt gemeinsam die Ursachen und Auswirkungen von Kinderarmut auf der Welt auf einem Plakat dar (M2-M6).

2.3.3 Wieso kämpfen Kinder im Krieg?

Viele Kinder weltweit leben in einem Kriegs- und Konfliktgebiet. Was macht der Krieg mit den Kindern? Wie leben sie mit diesen unfassbaren Grausamkeiten?

➤ Einstiegsaufgabe 70085-234

- A. Stelle Vermutungen darüber an, wie es dazu kommt, dass Kinder als Soldaten in Kriegen kämpfen.

M1 Kein Kind soll dieses Schicksal haben 70085-235



Kindersoldat im Bürgerkrieg in Sri Lanka. Er dauerte von 1983 bis 2009.



Ungefähr 250.000 Kinder und Jugendliche werden weltweit als Soldaten eingesetzt.

In meinen schlimmsten Träumen hätte ich mir nicht vorstellen können, Kindersoldat zu werden. Mit zwölf Jahren war ich ein ganz normaler Junge aus Sierra Leone. Ich spielte gern Fußball, ging im Fluss schwimmen und träumte davon, später in der Wirtschaft zu arbeiten. Doch als der Bürgerkrieg in Sierra Leone bis in mein Dorf kam, geschah genau dieser Alptraum. Ich war mit Freunden unterwegs zu einem Hip-Hop-Wettbewerb im Nachbarort, als bewaffnete Männer uns überfielen. Sie rekrutierten mich gewaltsam für ihre Kampftruppe. Ich hatte keine Wahl als das zu tun, was die Kämpfer von mir verlangten. Sie gaben uns Kalaschnikow-Gewehre und zwangen uns, zum „Üben“ zunächst Gefangene zu erschießen. Sie pumpeten uns voll Drogen. Ich lernte zu töten, um selbst zu überleben. [...] Du hörst auf, ein

Kind zu sein. Du hörst auf, Gefühle zu haben. Du hörst mit allem auf, außer damit, überleben zu wollen. All das hält dich im Krieg, bindet dich an diese Truppe, die zur Familie wird.

Meine Eltern und meine beiden Brüder lebten nicht mehr. Ich hatte nichts und niemanden, zu dem ich hätte gehen können. Nach zweieinhalb Jahren erhielt ich endlich Hilfe von UNICEF. Mitarbeiter sprachen mit den Kommandanten und überzeugten sie, uns Kinder freizulassen. Sie brachten mich in einem Rehabilitationszentrum [...] unter. [...] Ich musste wieder schlafen lernen, anfangen, anderen Menschen zu vertrauen.

Ishmael Beah hat über seine Geschichte ein Buch geschrieben und ist heute internationaler UNICEF-Botschafter. Sein Buch „Zurück ins Leben“ wurde in 33 Sprachen übersetzt. Beah, Ishmael: Kein Kind soll dieses Schicksal haben. In: www.unicef.de, abgerufen am 18.12.2023



25 Flagge von Sierra Leone

Weitere Geschichten von Kindersoldaten



70085-236



M2 Was genau sind Kindersoldatinnen und -soldaten?

Kindersoldat*innen sind Mädchen und Jungen unter 18 Jahren, die von Armeen oder bewaffneten Gruppen rekrutiert oder eingesetzt werden. [...]

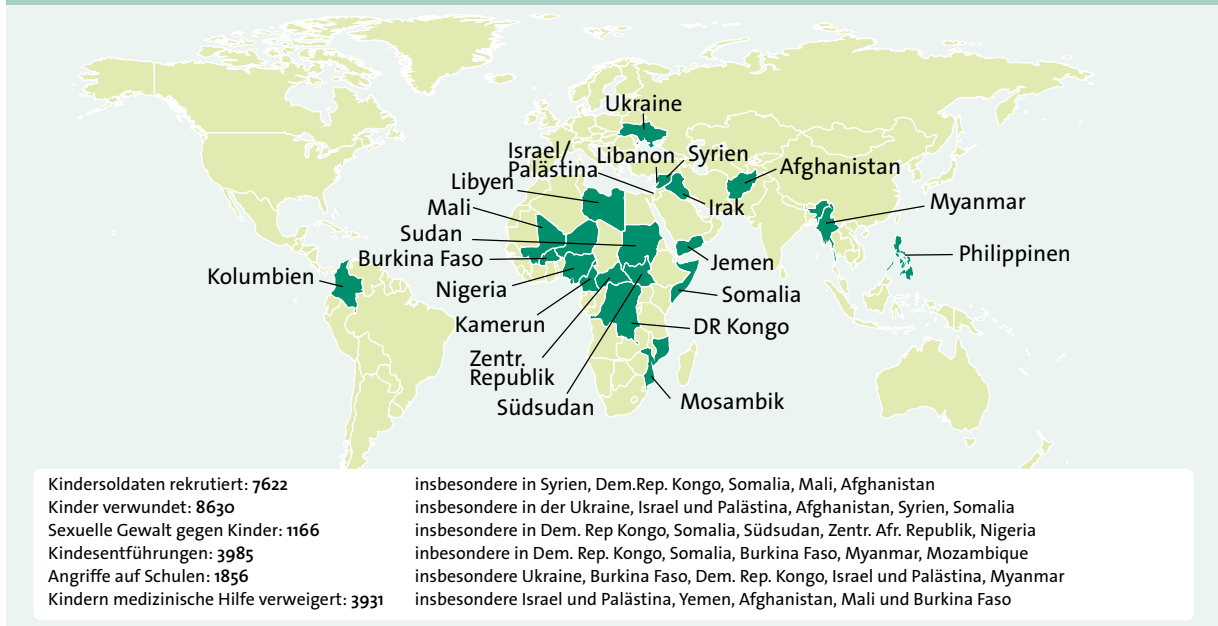
Es gibt jedoch auch zahlreiche Minderjährige, die von bewaffneten Gruppen für Botengänge, als Wachleute, zum Kochen oder sonstige Hilfsarbeiten eingesetzt werden, als menschl-

che Schutzschilde missbraucht, zu sexuellen Diensten gezwungen oder mit Kämpfern zwangsverheiratet werden – all das sind schwerste Kinderrechtsverletzungen. [...]

*Charbonneau, Ninja: Kindersoldat*innen in Afrika und weltweit: Kindheit zwischen Waffen.*
In: www.unicef.de, 07.02.2023

M3 In welchen Ländern werden Kindersoldaten eingesetzt?

Kinder als Soldaten und Opfer in gewalttätigen Konflikten Stand: 2023



©C.C. Buchner Verlag, aktuelle Daten nach: UN (Datenerhebung: 2022; Grafikerstellung: 2023)

Aufgaben



Partnerpuzzle

→ Methodenglossar, digitaler Aufgabenkasten

Bonus zu Aufgabe 3

Arbeitet aus M3 heraus, in welchen Regionen Kinder in besonderem Maße Opfer von Entführungen und sexueller Gewalt sind?

1. Beschreibe die Bedingungen, unter denen Ishmael Beah leben musste und überprüfe deine Vermutungen aus Aufgabe A (M1, QR-Code).
2. Kindersoldatinnen und -soldaten sind Täter und Opfer. Erläutere diese Aussage (M1, M2).
3. Arbeitet aus der Karte heraus, in welchen Regionen der Erde Kindersoldatinnen und -soldaten eingesetzt werden (M3).

2.3.4 Wieso flüchten Kinder aus ihrer Heimat?

Kannst du dir vorstellen, dein Zuhause oder deine Familie verlassen zu müssen? Viele Kinder und Jugendliche sind dazu gezwungen, um sicher und menschenwürdig leben zu können. Wie ergeht es den Kindern auf der Flucht und wie leben sie in Deutschland?

> Einstiegsaufgabe

- A. „Ich packe meinen Koffer und nehme mit ...“. Jetzt seid ihr an der Reihe (**M1**). Wenn Familien fliehen müssen, können sie nur mitnehmen, was sie tragen können. Was würdest du einpacken? Nenne die fünf wichtigsten Dinge, die du mitnehmen würdest.
- B. Reduziere diese Liste von Dingen, die du mitnehmen würdest auf drei Dinge.

M1 „Ich packe meinen Koffer“



M2 In ihren eigenen Worten: Geflüchtete aus der Ukraine erzählen

Seit dem 24. Februar [2022] wurden nun schon mehr als 5 Millionen Menschen gezwungen, mit dem Nötigsten aus der Ukraine zu fliehen. 6,5 Millionen Binnenvertriebene versuchen verzweifelt, sich in Sicherheit zu brin-

gen, ohne zu wissen, wie es für sie weitergeht. [...]

Iryna war noch im Mutterschutz als der Krieg begann und ihre komplette Welt auf den Kopf stellte. Sie flüchtete mit ihrer 1-jährigen Tochter Varvara,



15 ihrer Schwester und den beiden Kindern ihrer Schwester nach Polen. Sie empfindet Glück und Schuldgefühle zu gleich, da sie sich nun in Sicherheit befindet, aber auch weit weg von den Menschen ist, die sie liebt.

20 „Es ist schwer zu beschreiben, wie beunruhigend es ist, die ganze Zeit Sirenen zu hören. Wir mussten mehrmals am Tag Keller und Schutzräume aufsuchen. Wir sind froh, dass wir das hinter uns lassen konnten, aber alle

25 unsere Verwandten sind noch in der Ukraine und es ist sehr schwer, von ihnen getrennt zu sein.

Für die Reise haben wir nur das Nötigste mitgenommen, wie Kinderkleidung und Hygieneartikel. Ich habe 30 das Minimum an Kleidung für mich und nur eine kleine Menge an Lebensmitteln eingepackt. Das war alles, was wir tragen konnten.

35 Ich möchte, dass dieser Horror aufgehört, damit alle zurück nach Hause können. Jeden Tag werden Menschen, auch Kinder, getötet. So kann es nicht weitergehen. Es ist an der Zeit, dass sich alle – Politiker*innen und Staaten 40 – zusammensetzen und versuchen, dauerhaften Frieden zu schließen. Es hat bereits so viele tragische Ereignisse und Todesopfer gegeben.

45 Jetzt wo ich mit meiner Tochter und meiner Schwester in Polen bin, hoffe ich, dass mein Mann sieht, dass wir in Sicherheit sind, damit er sich keine Sorgen mehr macht. Wir sind so dankbar für all die Hilfe, die wir bereits erhalten haben und die auch so viele andere Geflüchtete in der Ukraine erhalten haben. Ich möchte der Welt für all ihre Hilfe danken.“



Vertriebene aus der Ukraine singen ihre Nationalhymne.

International Rescue Committee: In ihren eigenen Worten: Geflüchtete aus der Ukraine erzählen ihre Geschichte. In: www.rescue.org, 26.04.2022

M3 Warum fliehen Menschen aus ihrer Heimat?

- 1 Die meisten Menschen fliehen aktuell, weil in ihrer Heimat **Krieg und Gewalt** herrschen. Das Leben im eigenen Land ist zu gefährlich.
- 2 Wenn **Terrorgruppen** oder feindliche Armeen im eigenen Land Angst verbreiten, fliehen die betroffenen Menschen oftmals vor dieser unberechenbaren Gewalt.
- 3 Es gibt auch Länder in Europa, aus denen Menschen fliehen, weil sie **diskriminiert** werden.
- 4 Wieder andere Menschen müssen ihr Zuhause verlassen, weil das **Klima** in ihrer Heimat ein Leben dort sehr schwer macht. Flüsse trocknen aus oder Gebiete werden überschwemmt, die nicht nur wichtig für Menschen, sondern auch für Tiere und die Bewässerung von Feldern sind.



Flüchtende Menschen im Nahen Osten

- 5 Andere Menschen fliehen, weil es in ihrer Heimat nicht genug zu Essen und zu trinken gibt. Oft sind das Länder, in denen vor einiger Zeit erst ein Krieg oder Konflikt stattgefunden hat.

© Berghof Foundation, Warum fliehen Menschen aus ihrer Heimat? In: www.frieden-fragen.de, abgerufen am 04.12.2023

Aufgaben



- Bearbeitet den Bericht von Iryna (M2) mithilfe einer Placemat. Schreibt folgende Fragen in die Felder:
 - Wie hat sich Iryna in ihrem Heimatland und während der Flucht gefühlt?
 - Was konnte Iryna auf der Flucht mitnehmen?
 - Wie hat sie sich bei der Ankunft in Polen gefühlt?
 - Welche Wünsche und Hoffnungen hat Iryna?
 Zusatzfrage: Glaubst du, dass Iryna mit ihrem neuen Leben in Polen zufrieden ist? (Natürlich kannst du hier nur Vermutungen anstellen.)
- Beschreibe, aus welchen Gründen Menschen aus ihrer Heimat fliehen müssen. Welcher dieser Gründe trifft auf Irynas Familie zu (M2, M3)?
- Stell dir vor, du müsstest unfreiwillig alleine in eine andere Stadt oder in ein fremdes Land ziehen. Wen und was würdest du vermissen? Schreibe eine Nachricht an eine Person, die dir fehlen würde.

Placemat

→ Methodenglossar, digitaler Aufgabenkasten

Hilfe zu Aufgabe 3

Fragen, die dir dabei helfen:

- Wen vermisst du? Was vermisst du an der Person?
- Wie sieht dein neues Leben aus?
- Fühlst du dich in der neuen Stadt/dem neuen Land wohl?
- Fühlst du dich fremd? Sind die neuen Menschen nett oder unfreundlich zu dir?
- Was wünschst du dir?



2.4 Was kann für die Kinderrechte getan werden?

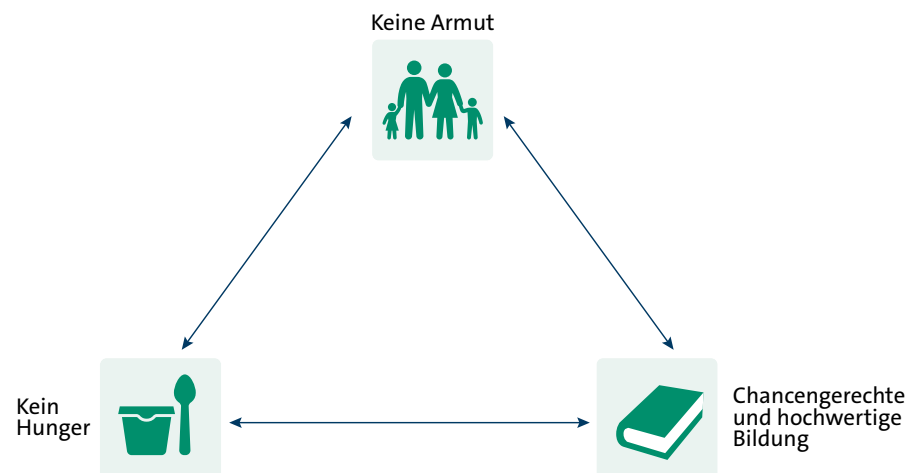
„Da kann ich leider nichts machen...“?! kommt häufig in Diskussionen über Kinderrechte vor, gerade wenn Kinder selbst reden. Gibt es Möglichkeiten als Kind, so ein großes Thema zu beeinflussen?

> Einstiegsaufgaben



- Stimmt in der Klasse ab: Glaubt ihr, dass ihr selbst etwas für Kinderrechte tun könnt?
- Überlegt euch spontan was ihr in eurem Leben tun könntet, um die Einhaltung der Kinderrechte zu verbessern.

M1 Das verflixte Dreieck



Bearbeitergrafik

M2 Du als Konsument: Dein Kauf macht den Unterschied



Die zwei gängigsten Siegel für fair gehandelte Lebensmittel sind GEPA und Fairtrade.

a) Siegel für faire Arbeitsbedingungen

Auch du kannst beim Einkaufen mitentscheiden, ob Waren, mit denen skrupellose Hersteller auf Kosten von Kindern viel Geld verdienen, bei uns verkauft werden. [...] Die Hilfsorganisation „Terre des hommes“ empfiehlt, bei Produkten aus der Landwirtschaft auf das Fair-Trade-Siegel [oder das GEPA-Siegel]

zu achten. Produkte, die mit diesem Siegel gekennzeichnet sind, wurden unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt. So können schon die Eltern ein Einkommen erzielen, das ihnen erlaubt, ihre Kinder in die Schule statt zur Arbeit zu schicken.

Beck, Carola: *Hart schuften statt lernen: Kinderarbeit*. In: www.helles-koepfchen.de, 16.06.2019

2.4 Was kann für die Kinderrechte getan werden?

107

b) Der „Grüne Knopf“ – staatliches Siegel für nachhaltige Textilien

Der „Grüne Knopf“ wurde 2019 ins Leben gerufen, um Mensch und Umwelt in den Lieferketten der Textilproduzenten zu schützen. Dieses internationale Siegel hat den Anspruch alle Aspekte im gesamten Herstellungsprozess abzudecken. Kriterien sind beispielsweise: Verbot von Kinderarbeit, Verbot gefährlicher Chemikalien oder Pestizide oder auch



Textilsiegel „Grüner Knopf“ die Begrenzung der Arbeitszeit und feste Arbeitsverträge.

Bearbeiter

Pestizide

giftige Mittel zur Bekämpfung von unerwünschten Pflanzen und Tieren

M3 Initiativen für Kinderrechte und Nachhaltigkeit**a) Save the Children für Kinder weltweit im Einsatz**

Save the Children wurde 1919 von der Lehrerin Eglantyne Jepp in Großbritannien gegründet. Sie ging auf die Straße, um für hungrige und arme Kinder in Österreich und Deutschland Geld zu sammeln. Für sie gab es nach dem Ersten Weltkrieg keine Sieger und Besiegten, sondern nur Mädchen und Jungen, die in Hunger

und Armut lebten. Heute ist Save the Children die größte NGO für Kinderrechte der Welt.

Sie versucht mit verschiedensten Projekten für die Rechte aller Kinder auf Gesundheit, Bildung sowie Schutz vor Gewalt und Ausbeutung einzutreten.

Bearbeiter

NGO

Das ist die Abkürzung für Nichtregierungsorganisation.

Eine solche Organisation gehört nicht zur Regierung oder anderen staatlichen Einrichtungen. Sie ist nicht finanziell gewinnorientiert und sie wird nur selten durch staatliche Mittel finanziert.

b) Foodsharing: Initiative gegen das Wegwerfen von Lebensmitteln

„Teile Lebensmittel, anstatt sie wegzuworfen“ ist das Motto dieser Initiative, die es seit dem Jahr 2012 gibt. Alle können sich über die Webseite foodsharing.de engagieren und dafür sorgen, dass Lebensmittel, die die Super-

märkte nicht mehr verkaufen können, gerettet werden. Viele Foodsaver geben die Lebensmittel auch an bedürftige Menschen und an die Tafel weiter.

Bearbeiter

Erklärvideo: Wie kann man Armut reduzieren?



70085-244

Aufgaben

70085-245

- Stellt im Plenum Vermutungen an, weshalb das Dreieck „verflixt“ ist (M1).
 - Überlegt gemeinsam, was in den drei Bereichen jeweils getan werden kann.
- Arbeitet zu zweit und teilt die Texte M2 und M3 untereinander auf.
 - Lest die Texte und beantwortet folgende Fragen:
 - In welchen Bereichen sind die Projekte aktiv?
 - Warum engagieren sich die Personen / Organisationen?
 - Stellt euer Ergebnis in der Klasse vor. Diskutiert und beurteilt das Engagement der Akteure.
 - Begründet anhand der Beispiele, wie die drei Bereiche des verflixten Dreiecks zusammenhängen (M1-M3).

Bonus zu Aufgabe 2

Recherchiert weitere Beispiele für das Engagement einzelner Personen, NGOs und der Politik zum Schutz der Kinderrechte.

Grundwissen

Kinderwelten – heile Welten?

Bedürfnisse und Rechte von Kindern → Kapitel 2.1.1, Kapitel 2.2

Kinder weltweit wachsen unter verschiedensten Bedingungen auf. Was sie alle eint, sind ihre Grundbedürfnisse. Kinder sind schwächer als Erwachsene und brauchen deshalb besonderen Schutz. Auf Grundlage dieser Grundbedürfnisse haben die Länder der Welt in den Vereinten Nationen die Rechte von Kindern festgeschrieben (→ Kinderrechtskonvention). Hierin bekennen sich die Staaten dazu, diese Rechte zu wahren und Kinder vor Armut, Gewalt und Missbrauch zu schützen.

Kindheit Früher → Kapitel 2.1.2, Kapitel 2.1.3

Die Kindheit wurde lange nicht als eigenständige Lebensphase anerkannt. Kinder wurden als „junge Erwachsene“ angesehen und mussten deshalb meist früh Verantwortung übernehmen und in der Familie mitarbeiten. Gespielt haben Kinder schon immer, allerdings kam es darauf an aus welcher Schicht man kam. In ärmeren Schichten blieb den Kindern oft nicht viel Freizeit neben der harten Arbeit. Außerdem konnten Kinder oft nicht wirklich frei über ihre Zukunft entscheiden, weil der Staat die Kinder oft in eine von ihm gewünschte Richtung erzog, zum Beispiel als treuen Soldaten.

Die weltweite Umsetzung der Kinderrechte → Kapitel 2.3

In Deutschland müssen Kinder in der Regel nicht hungern, jedoch gibt es auch unter den in Deutschland lebenden Kindern arme Kinder. Sie sind von vielen Möglichkeiten, am Leben teilzunehmen, ausgeschlossen. Dabei spricht man von relativer Armut. In anderen Ländern herrscht absolute Armut, die Familien dazu bewegt ihre Kinder arbeiten zu schicken. Kinder können sich nicht gut wehren, deshalb ist es leicht, sie auszubeuten. In Ländern, in denen es Kriege und Aufstände gibt, werden Kinder häufig mit Gewalt dazu gezwungen, mitzukämpfen. Obwohl es ausreichend Lebensmittel auf der Welt gibt, sterben täglich Kinder, weil sie nicht genügend zu Essen bekommen.

Eigene Verantwortung für die Kinderrechte in der Welt → Kapitel 2.4

Als Konsumierende haben wir die Macht fair und nachhaltig hergestellte Produkte zu kaufen und damit Mensch und Umwelt vor Ort zu unterstützen. Siegel und Label können wichtige Hinweise geben, um solche Produkte zu erkennen. Wenn Produkte nicht gekauft werden, können sie keinen Gewinn machen und verschwinden vom Markt.

Kompetenzcheck

109

Hier kannst du dein Wissen und Können anwenden

Nachdem du das Kapitel „Kinderwelten – heile Welten?“ bearbeitet hast, kannst du hier das Erlernete anwenden, dein Wissen prüfen und dir ein Urteil bilden.

M1 Kinderrechte ins Grundgesetz?

In Deutschland sind die Kinderrechte nicht explizit in der Verfassung enthalten, stattdessen gibt es verschiedene Gesetze, die Kinder schützen sollen. Dennoch wird seit längerem darüber diskutiert, diese im Grundgesetz zu verankern.

DOMRADIO.DE: Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung. So findet man das im Moment in Artikel 6 des Grundgesetzes. Reicht das nicht für die Kinder?

Dr. Sebastian Sedlmayr (Leiter der UNICEF-Abteilung Politik, Kinderrechte und Bildung): [...] Kinderrechte beschränken sich nicht auf das Familienleben. Die UN-Kinderrechtskonvention gibt den Kindern Rechte in allen Lebenslagen, in denen sie sich befinden. Und da Kinder zwar ja immer die Kinder von Eltern sind, aber eben darüber hinaus beispielsweise auch Verkehrsteilnehmer, Kunden, Patienten oder Schülerinnen und Schüler und so weiter, reicht eben die momentane Formulierung nicht aus, um das klarzustellen. [...]

DOMRADIO.DE: [...] Warum ist es Ihrer Ansicht nach so schwer, die Änderungen durchzubringen?

Sedlmayr: Das liegt zum einen daran, dass das Grundgesetz eine sehr starke und anerkannte Verfassung ist, in der beispielsweise auch die Würde des Menschen direkt an erster Stelle steht. Da wird dann oft argumentiert, dass Kinder ja auch Menschen sind und deswegen alle Rechte, die im Grundgesetz stehen, auch für Kinder gelten. Das ist fast richtig. [Es] ist eben noch nicht ausreichend klar geworden, dass Kinder darüber hinaus seit der Kinderrechtskonvention eigene Rechte haben. Und diese ausdrücklich im Grundgesetz zu verankern, würde bewirken, dass sie auch bei politischen Entscheidungen, bei Gerichtsentscheidungen, im Behördenhandeln, eine eigene und größere Rolle spielen könnten.

Fricke, Tobias: UNICEF fordert Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz, Interview mit Dr. Sebastian Sedlmayr. In: www.domradio.de, 25.05.2020

Staatliche Ordnung/Staat

Bezeichnet eine Gruppe von Menschen, die gemeinsam an einem bestimmten Ort lebt. Dort haben sie Regeln für das Zusammenleben gemacht.

Aufgaben



1. Erkläre den Zweck und das Problem dabei, Kinderrechte in das Grundgesetz der Bundesrepublik aufzunehmen (M1).
2. Sieh dir die Artikel der Kinderrechtskonvention erneut an. Welche Artikel hältst du für besonders wichtig? Welche sollten in das Grundgesetz aufgenommen werden? Begründe.

Online Quiz zum Kapitel



70085-247

Das Tor zu allen digitalen Bildungsmedien



BILDUNGSLOGIN

Ein Login – alles drin.



UNSERE MISSION:

Wir wollen einen individuellen und anmeldefreien Zugriff auf alle digitalen Bildungsmedien und E-Books für Lernende und Lehrende ermöglichen.

Die volle Transparenz und einfache Steuerung zum Einsatz digitaler Medien über alle Anbieter hinweg wird Realität.



IHR NUTZEN:

Mit BILDUNGSLOGIN sparen Sie Zeit! Der Verwaltungsaufwand digitaler Medien verringert sich mindestens um 50 Prozent.

Ebenso entfallen viele Anfragen von Schülerinnen und Schülern zu Passwörtern, Benutzernamen und fehlenden Medien.



VORAUSSETZUNGEN:

Keine!

BILDUNGSLOGIN bietet für jede Ausgangslage eine Lösung an. Empfehlenswert ist jedoch die Integration in Ihr Schulportal, damit Sie bestehende Nutzerkonten auch für den Zugriff auf alle digitalen Bildungsmedien verwenden können.



UMSETZUNG:

Starten Sie schon heute und fügen Sie BILDUNGSLOGIN in wenigen Tagen Ihrem schulischen IT-Angebot hinzu!

Alle Informationen und Unterstützung erhalten Sie unter:
www.bildungslogin.de oder service@bildungslogin-support.de



ZUKUNFT:

Die nahtlose Verbindung von Medien, Schulplattformen und Lernmanagementsystemen wird stetig weiterentwickelt.

Gehen Sie mit der Zeit und nutzen Sie fortan digitale Medien und E-Books direkt aus Ihrem schulischen Portal.

Unsere WebSeminare für Hamburg

Wir unterstützen und begleiten Sie beim Umsetzen des aktuellen Bildungsplans – und das nicht nur mit unseren neuen Lehrwerken. Wir möchten Ihnen Anregungen bieten, Materialien vorstellen und Gelegenheit zum Gedankenaustausch geben.

Deshalb bieten wir Ihnen WebSeminare an, für die Sie auch eine Teilnahmebestätigung erhalten.

Natürlich finden Sie uns ebenfalls auf überregionalen Messen und Kongressen.



Detaillierte Informationen und Termine finden Sie auf www.ccbuchner.de/veranstaltungen.

Wir freuen uns auf spannende Veranstaltungen, auf gute Gespräche und vor allem auf Sie!



Nichts mehr verpassen:
Unser Newsletter
mit allen aktuellen Terminen

Abonnieren Sie jetzt unseren Veranstaltungsnewsletter!
Damit sind Sie fächerübergreifend immer über die aktuellen Termine von C.C.Buchner informiert und können sich Ihren Platz sichern.

Sie wünschen persönliche Beratung? Unser Schulberater für Hamburg ist für Sie da – vor Ort, telefonisch und online:



Dr. Matthias Lentz

Mobil: 0171 6012386

E-Mail: lentz@ccbuchner.de

Sie benötigen weitere Exemplare dieser Leseprobe* für Ihre Fachkonferenz?

1

Geben Sie auf www.ccbuchner.de die Bestellnummer **L70085** in die Suchleiste ein.

L70085 

2

Legen Sie die kostenfreie Leseprobe (1 Exemplar pro Person) und ggf. weitere Produkte in Ihren **Warenkorb**.



3

Folgen Sie den weiteren Anweisungen, um den Bestellvorgang abzuschließen.

*Nur solange der Vorrat reicht.

+

Oder
direkt über:



L70085

